Beitrag zur Kenntnis der Cetoniden. (Col.)

Von J. **Moser**, Berlin.

XIV.

Rhomborrhina (*Torynorrhina*) *pilifera* n. nom.

In der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1912. p. 562 habe ich eine *Rhomborrhina fulvopilosa formosana* beschrieben. Vom Museum in Hamburg liegt mir jetzt die *Rh. fulvopilosa*, von der ich nur ein ♀ besafs, in Anzahl vor. Die Exemplare von Formosa sind nicht nur in der Färbung verschieden, sondern auch durchweg schlanker. Die Hinterecken des Halsschildes springen mehr nach aufsen vor. Die Nadelrisse vor dem Hinterrande der Flügeldecken sind viel kräftiger, raspelartig. Es ist daher wahrscheinlich, dafs die Exemplare von Formosa einer von *fulvopilosa* verschiedenen Art angehören. Da ich den Namen *formosana* bereits angewendet habe, so benenne ich diese Art *pilifera*.

Macronota flavosignata n. sp.

♀. Nigra, supra opaca, subtus nitida, breviter fulvo-pilosa, flavo-signata, antennis, elytrorum vitta pedibusque rufis. Capite fortiter punctato, flavo-bivittato, clypeo subquadrato, antice rufescente, margine antico leviter sinuato; prothorace ante medium valde, post medium parum angustato, basi lobato, dorso flavo-trivittato, vitta media antice furcata; scutello apice lateribusque flavis; elytris basi et utrinque vitta dorsali longitudinali, postice abbreviata, rufis, singulis maculis duabus lateralibus mediaque juxtasuturali obliquis vittaque juxtasuturali postmedia, ante apicem extrorsum curvata, flavis; pygidio aciculato, vitta media longitudinali flava. Subtus parce punctata, lateribus flavo-fasciatis; processu mesosternali compresso; tibiis anticis tridentatis, tibiis mediis et posticis extus uno dente armatis. — Long. 18 mm.

Hab.: Philippinen (Leite). J. Whitehead leg. VIII. 96.

Die Art hat Ähnlichkeit mit *M. Fruhstorferi* Schoch, unterscheidet sich aber von dieser Art schon durch die Bildung des Clypeus. Die Ränder des letzteren sind leicht aufgebogen und ist der Vorderrand nur sehr schwach ausgebuchtet. Der Kopf ist grob punktiert, schwarz, nach dem Vorderrande zu rötlich. Er trägt 2 vorn divergierende gelbe Längsbinden. Das Halsschild ist siebeneckig wie bei *Fruhstorferi* und auch ähnlich gezeichnet, doch gabelt sich die gelbe Mittelbinde näher dem Vorderrande. Das Schildchen hat eine gelbe Spitze und einen gelben Seitenrand. Die Flügeldecken zeigen bei dem vorliegenden Exemplar eine rote mittlere Längsbinde, die hinten vor dem Endbuckel endet, die ganze Basis einnimmt und nach dem Schildchen zu

umbiegt. Neben dem Seitenrande stehen auf jeder Flügeldecke 2 gelbe Querflecke, der vordere innen etwas nach hinten, der hintere nach vorn geneigt. In der Mitte tragen die Flügeldecken einen gemeinschaftlichen V-förmigen Nahtfleck. Dahinter befindet sich jederseits eine Längsbinde neben der Naht, die vor dem Hinterrande nach aufsen biegt. Das nadelrissige Pygidium trägt eine gelbe mittlere Längsbinde. Die Unterseite ist weitläufig mit beborsteten Punkten besetzt. Am Vorder- und Hinterrande des Metasternums, sowie am Hinterrande der einzelnen Bauchsegmente, befinden sich jederseits gelbe Querbinden. Der Mesosternalfortsatz ist seitlich stark zusammengedrückt. Die Beine sind rot, die Vorderschienen sind dreizähnig, Mittel- und Hinterschienen tragen einen Aufsenzahn etwas hinter der Mitte.

Macronota setosa n. sp.

♂. Statura *M. longiusculae* Mos. Elongata, nigra, nitida, flavo-maculata et flavo-setosa. Capite fortiter punctato, flavo-bivittato, frontis medio longitudinaliter carinato, clypeo antice parum dilatato, margine antico sinuato, angulis anticis rotundatis; prothorace ante medium antrorsum angustato, lateribus post medium fere parallelis, basi ad scutellum versus triangulariter lobato, dorso in posteriore parte late impresso, dense aciculato-punctato, indistincte flavo-maculato; scapulis dense punctatis, flavis; scutello aciculato; elytris juxta suturam impressis, costa dorsali parce punctata, antice furcata, impressione juxtasuturali longitudinaliter aciculata, spatio inter costam et marginem lateralem transversim strigillato, singulis elytris flavo-quadrimaculatis; pygidio dense aciculato. Subtus medio fere laevi, abdominis segmento quinto in posteriore parte aciculato et fulvo-setoso, metasterni lateribus aciculato-punctatis, punctis breviter pilosis, utrinque fascia basali flava; coxis posticis flavo-tomentosis, abdominis lateribus strigillatis et utrinque fascia transversa flava ornatis; processu mesosternali antrorsum dilatato, margine antico rotundato, basi flavo-setoso; tibiis anticis acute tridentatis, mediis et posticis extus unidentatis. — Long. 17 mm.

Hab.: Luzon (Mt. Banahao). G. Boettcher leg. 5. IV. 14.

Die Art gleicht in der Gestalt der *M. longiuscula* Mos. Sie ist länglich, der hintere Teil des Halsschildes, das Schildchen und die Flügeldecken neben der Naht sind eingedrückt. Sie ist schwarz, glänzend, die Oberseite schimmert infolge der gelben Beborstung seidenartig. Der Kopf ist grob punktiert, die Stirn in der Mitte gekielt, der Clypeus ist so lang wie breit, nach vorn etwas verbreitert, sein Vorderrand ist bogenförmig ausgeschnitten, die Vorderecken sind abgerundet. 2 gelbe Längsbinden ziehen vom Scheitel bis zur Mitte des Clypeus. Das Hals-

schild ist siebeneckig, die lappenartige Erweiterung der Basis ist stumpfwinklig, daneben ist die Basis jederseits leicht ausgebuchtet. Die Hinterecken sind fast rechtwinklig, kurz abgerundet, die Seitenränder sind in der hinteren Hälfte fast parallel. Die Oberfläche ist mit Nadelrissen und nadelrissigen Punkten bedeckt, die abstehenden gelben Borsten sind kräftig, an der Basis des Halsschildes fast schuppenförmig. Ein kleiner Längsfleck in der Mitte, 4 kleine Flecke in der vorderen Hälfte und je ein kleiner Fleck am Seitenrande sind gelb gefärbt. Sie sind scheinbar die Überreste einer Zeichnung wie sie *M. elongata* G. P. aufweist. Das Schildchen ist längsnadelrissig. Die Flügeldecken sind hinten stark verschmälert, so dafs die Seiten des Abdomens deutlich sichtbar sind. Die durch den Nahteindruck entstehende Rippe ist fein und weitläufig punktiert und an den Schultern gegabelt. Der vertiefte Raum innerhalb dieser Gabel sowie der Längseindruck neben der Naht sind längsnadelrissig, während die Flügeldecken zwischen Dorsalrippe und Seitenrand quernadelrissig sind. Die gelben Borsten auf den Flügeldecken werden in der Gegend des Schildchens schuppenförmig. Jede Flügeldecke trägt 4 gelbe Tomentflecke, 2 neben der Naht, einen hinter dem Schultereindruck und einen am Endbuckel. Die Naht ist nur in der hinteren Hälfte erhaben, die Nahtwinkel sind kurz abgerundet. Das Pygidium ist quernadelrissig und nur sehr kurz beborstet. In den Vorderecken befindet sich ein undeutlicher kleiner gelber Fleck. Die Mitten der Brust und des vorderen Teiles des Abdomens sind fast unpunktiert. Das vierte Bauchsegment trägt in der hinteren Hälfte eine weitläufige, beborstete Punktierung, das fünfte Bauchsegment ist in der hinteren Hälfte nadelrissig und namentlich in der Mitte gelbbraun beborstet. Der Brustfortsatz ist nach vorn verbreitert, sein Vorderrand ist flach abgerundet, seine Basis ist beborstet. Die Seiten des Metasternums tragen kurz beborstete nadelrissige Punkte und befindet sich eine gelbe Querbinde seitlich am Hinterrande. Die Bauchsegmente sind an den Seiten dicht strigilliert und jederseits am Hinterrande mit einer schmalen gelben Querbinde versehen. Die Vorderschienen sind kräftig dreizähnig, die Mittel- und Hinterschienen tragen einen Zahn etwas hinter der Mitte des Aufsenrandes. Schenkel und Schienen sind gelb bewimpert.

Anocoela n. gen.

Gen. *Glyptotheae* Bates affinis, differt: Clypeo maris margine antico parum modo reflexo, triangulariter exciso; elytris singulis unicostatis; pygidio haud sulcato; tibiarum posticarum calcaribus longitudine fere aequalibus.

Von der Art, auf der ich die Gattung errichte, liegt nur ein

männliches Exemplar vor. Die Art hat Ähnlichkeit mit den Arten der Gattung *Glyptothea,* besitzt auch den langen Fühlerfächer, kann aber schon wegen der Bildung des Clypeus nicht in diese Gattung gestellt werden. Der Vorderrand des Clypeus ist beim ♂ nur ganz schwach aufgebogen, ähnlich wie bei *Glyptothea Whiteheadi* Bates ♀, und ist dreieckig ausgeschnitten. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken sind in gleicher Weise in der Mitte eingedrückt und auch ähnlich gestaltet. Während bei *Glyptothea* die Flügeldecken in der hinteren Hälfte 2 Rippen erkennen lassen, ist hier nur eine Rippe vorhanden. Dem Pygidium fehlt die mittlere Längsfurche. Der Brustfortsatz ist ähnlich gebildet, die Vorderschienen haben beim ♂ gleichfalls nur einen Endzahn. Die beiden Endsporen der Hinterschienen sind im Gegensatz zu *Glyptothea* beim ♂ in der Länge nur wenig voneinander unterschieden.

Anocoela ebena n. sp.

♂. Nigra, nitida. Capite fortiter, fere subrugoso punctato, clypeo latitudine paulo longiore, margine antico parum reflexo, triangulariter emarginato, angulis anticis rotundatis; antennis, articulo primo nigro excepto, fuscis, flabello viridescente, stipite dimidio longiore; prothorace trapezoidali, longitudine vix latiore, lateribus marginatis, angulis posticis paulo productis, basi medio late lobato, disco sat sparsim punctato; scutello triangulari, oblongo, sat acuto, laevi; elytris bisulcatis, sulco juxtalaterali ubique, sulco juxtasuturali, parte anteriore excepta, strigillato, sutura postice parum acuminata; pygidio conico, dense transversim striato. Corpore infra fere laevi, metasterno postice utrinque transversim sulcato, sulco strigoso; abdomine maris medio canaliculato; processu mesosternali brevi, lato, apice rotundato; tibiis anticis unidentatis, mediis et posticis extus haud armatis; femoribus tibiisque intus flavo-ciliatis. — Long. 18 mm.

Hab.: Sumatra.

Die Art gleicht in der Gestalt der *Glyptothea Whiteheadi* Bates. Sie ist mit Ausnahme der Fühler schwarz, glänzend. Der Kopf ist grob, neben den Seiten etwas runzlig punktiert. Der Clypeus ist ein wenig länger wie breit, nach vorn etwas verbreitert, sein Vorderrand ist schwach aufgebogen und dreieckig ausgerandet, die Vorderecken sind abgerundet. Die Fühler sind, mit Ausnahme des ersten schwarzen Gliedes, gelbbraun, der Fächer, welcher um die Hälfte länger als der Stiel ist, schimmert grün. Das Halsschild ist von trapezoidaler Gestalt, zwischen den Hinterecken kaum breiter wie lang. Nach vorn ist das Halsschild gleichmäfsig verjüngt, die Seiten sind gerandet, die Oberfläche ist ziemlich weitläufig punktiert, die Basis ist flach nach dem Schildchen zu gebogen. Das Schildchen ist unpunktiert und etwas länger

und spitzer als bei *G. Whiteheadi.* Die Flügeldecken sind neben der Naht und neben dem Seitenrande eingedrückt. Die Seitenfurche trägt auf der ganzen Länge dicht stehende Quernadelrisse, der Eindruck neben der Naht ist im vorderen Drittel glatt, in der Mitte quernadelrissig und im hinteren Drittel längsnadelrissig. Die Rippe zwischen den beiden Furchen ist glatt, läuft von der Schulter zum Endbuckel und ist in der hinteren Hälfte ein wenig nach der Naht zu gebogen. Die Naht ist hinten kurz zugespitzt. Das Pygidium ist dicht mit Quernadelrissen bedeckt. Die Unterseite ist fast glatt, das Metasternum trägt jederseits am Hinterrande eine nadelrissige Querfurche. Das Abdomen ist beim ♂ in der Mitte mit einem Längseindruck versehen und zeigen bei dem vorliegenden Exemplar die Segmente auch an den Seiten kleine Eindrücke. Der Brustfortsatz ist ähnlich wie bei *G. Whiteheadi* gebildet. Die Beine sind schlank, die Vorderschienen tragen beim ♂ nur einen Endzahn. Die Schenkel und Schienen sind an der Innenseite dünn gelbbraun bewimpert.

Protaetia buruensis n. sp.

P. tacitae Schoch similis sed minor. Supra fusca an olivacea, opaca, subtus viridi-cuprea, nitida, flavido-maculata. Capite punctato, fronte setosa, clypeo antrorsum attenuato, marginibus elevatis, margine antico sat profunde sinuato; prothorace fere eadem statura ut in *tacita,* ad latera versus aciculato-punctato, punctis setosis, vitta laterali, postice abbreviata, punctisque 8 disci flavidis; scutello immaculato; elytris seriatim punctatis, similiter maculatis ut in *tacita,* sutura in mare postice spinosa; pygidio aciculato, breviter setoso, maculis tribus exceptis, flavido-tomentoso. Subtus metasterni medio fere laevi, abdominis medio parce punctato, metasterni lateribus, medio excepto, tomentosis, abdominis segmentis utrinque bimaculatis, maculis conjunctis; processu mesosternali dilatato, margine antico late rotundato, post apicem transversim setoso; tibiis anticis bidentatis, dente superiore in mare obsoleto. — Long. 13—16 mm.

Hab.: Ins. Buru. H. Kühn leg.

Bei der Beschreibung der *P. taciturna* gibt Guérin Méneville als Vaterland der Art Amboina und Buru an. Schoch hat die Lokalform von Buru *tacita* genannt. Aufser dieser *tacita* sammelte der verstorbene H. Kühn in gröfserer Anzahl eine ähnliche, aber etwas kleinere Art. Dieselbe ist gleichfalls in der Färbung sehr veränderlich, indem alle möglichen Übergänge zwischen einfarbig braunen und grünen Exemplaren vorhanden sind. Der Kopf ist mit Ausnahme des vorderen Teiles des Clypeus tomentiert, die Stirn ist beiderseits der Mitte ziemlich lang gelblich beborstet, die Punkte des Clypeus tragen feinere und kürzere Borsten. Der

Clypeus ist nach vorn etwas verjüngt, sein ziemlich hoch aufgebogener Vorderrand ist bogenförmig ausgeschnitten. Das Halsschild ist ähnlich gestaltet wie bei *taciturna,* aber anders gefleckt. Die gelbliche Seitenrandbinde reicht hinten selten über die Mitte hinaus, zuweilen fehlt sie ganz. Auf dem Discus stehen 8 gelbliche Punkte in 3 Reihen hintereinander (2, 4, 2). Bei einigen Exemplaren fehlen einzelne dieser Punkte, während zuweilen auch noch weitere Sprenkel vorhanden sind. Die Schulterblätter sind nadelrissig punktiert und beborstet, ihr Hinterrand ist tomentiert. Form und Stellung der gelblichen Flecke auf den Flügeldecken sind fast dieselben wie bei *taciturna.* Die Naht ist beim ♂ hinten lang zugespitzt, beim ♀ endet sie in kurzer stumpfer Spitze. Auch die Tomentierung des Pygidiums ist ähnlich wie bei *taciturna.* Die Mitte der Brust ist fast glatt, die des Abdomens weitläufig punktiert. Die Seiten des Metasternums sind mit Ausnahme der Mitte gelblich tomentiert. Die Bauchsegmente tragen jederseits einen Fleck am Seitenrande und einen zwischen Seitenrand und Mitte. Beide sind durch eine schmale Binde am Vorderrande der Segmente miteinander verbunden. Der Brustfortsatz ist verbreitert, hinter dem flach abgerundeten Vorderrande mit einer Querreihe von Borsten besetzt. Die Vorderschienen sind zweizähnig, doch ist beim ♂ der obere der beiden Zähne nur angedeutet.

Protaetia tomiana n. sp.

P. taciturnae Guér. similis. Supra viridi-fusca, opaca, subtus viridis an cuprea, nitida, flavido-maculata. Capite punctato, interdum 2- an 4-flavido-maculato, fronte setosa, clypei margine antico reflexo, sinuato; prothorace longitudine latiore, antice angustato, sat remote punctato, vitta laterali, interdum obsoleta, punctisque 6 disci flavidis; scutello impunctato et immaculato; elytris irregulariter seriatim punctatis, punctis breviter setosis, maculis numerosis parvis flavidis ornatis, sutura postice acuminata; pygidio, tribus maculis exceptis, interdum etiam ubique tomentoso. Subtus pectoris medio laevi, abdominis medio remote punctato; metasterni lateribus flavido-tomentosis, abdominis segmentis utrinque fascia transversa ornatis; processu mesosternali lato, apice rotundato, post apicem setoso; tibiis anticis tridentatis, dentibus duobus superioribus in mare obsoletis. — Long. 17—18 mm.

Hab.: Toekan-Besi Ins. (Tomia). H. Kühn leg.

Die Art gehört in die Verwandtschaft der *P. taciturna* Guér. Sie variiert in gleicher Weise in der Färbung, ist aber etwas breiter. Der Kopf ist bei reinen Stücken tomentiert, namentlich zu beiden Seiten der Stirn beborstet und zuweilen mit 2 oder 4 gelblichen Flecken versehen. Die Bildung des Clypeus ist ähnlich wie bei *taciturna.* Das Halsschild ist hinten etwas breiter wie bei

dieser Art, der Hinterrand ist vor dem Schildchen flacher ausgebuchtet, die Seitenränder sind mehr gerundet. Die Oberseite ist ziemlich weitläufig, nach den Seiten zu ein wenig enger punktiert, die Punkte sind neben den Seitenrändern mehr oder weniger deutlich beborstet. Eine gelbliche Seitenrandbinde ist häufig nur angedeutet, der Discus trägt in der Mitte 4 gelbliche Punkte in einer Querreihe und 2 Punkte dahinter. Bei einem der vorliegenden Exemplare sind nur 2 Punkte auf dem Discus vorhanden. Das Schildchen ist breiter als bei *taciturna*. Die Punktierung auf den Flügeldecken ist ein wenig unregelmäfsiger als bei letzterer Art und sind die Punkte kurz beborstet. Die kleinen gelblichen Sprenkel sind zahlreicher. Die Naht ist hinten ähnlich zugespitzt, jedoch bei dem einzigen vorliegenden ♀ etwas stärker als beim ♀ von *taciturna*. Das nadelrissige, beborstete Pygidium ist entweder ganz tomentiert oder zeigt 2 oder 3 kleine nicht tomentierte Flecke. Die Unterseite ist grün oder kupfrig, in der Mitte glänzend, auf der Brust glatt, auf dem Abdomen weitläufig punktiert. Die Seiten des Metasternums sind tomentiert und beborstet, die einzelnen Bauchsegmente tragen jederseits eine sich nach der Mitte zu verschmälernde gelbliche Querbinde. Der Brustfortsatz ist ähnlich wie bei *taciturna* gebildet. Die Schenkel sind nadelrissig, beborstet und am Vorder- und Hinterrand gelb gesprenkelt. Die Vorderschienen sind dreizähnig, doch sind beim ♂ die beiden oberen Zähne nur schwach angedeutet.

Protaetia sulana n. sp.

♂. Ex affinitate *P. taciturnae* Guér., minor. Supra olivacea, opaca, subtus aenea, nitida, flavido-maculata. Capite aciculato-punctato, fronte setosa, clypeo quadrato, margine antico reflexo, sinuato; prothorace longitudine latiore, antice attenuato, lateribus rotundatis, basi ante scutellum late sinuato, disco laxe, ad latera versus parum densius punctato, punctis breviter setosis, margine laterali punctisque duobus disci flavidis; scapulis aciculatis, setosis, margine postico tomentoso; scutello fere impunctato; elytris seriatim punctatis, punctis setas minutas ferentibus, maculis numerosis, praecipue juxta latera ornatis, spatio juxtascutellari immaculato, sutura postice acuminata; pygidio aciculato, setoso, fere toto tomentoso. Subtus medio parce punctato, metasterni lateribus coxisque posticis flavido-tomentosis, abdominis segmentis lateribus et utrinque fascia transversa flavidis; processu mesosternali dilatato, apice rotundato, post marginem anticum setoso; tibiis anticis in mare bidentatis. — Long. 12 mm.

Hab.: Sula-Besi Ins. Doherty leg.

Die Art ist bedeutend kleiner als *P. taciturna* Guér. und durch gröfsere Flecke der Oberseite und durch abweichende Bildung

des Halsschildes unterschieden. Der einzige vorliegende ♂ hat eine dunkel olivengrün gefärbte Oberseite. Der Kopf ist nadelrissig punktiert, die Stirn ist beborstet, der stark aufgebogene Vorderrand des Clypeus ist bogenförmig ausgeschnitten. Das Halsschild ist zwischen den Hinterecken nicht so breit wie bei *taciturna*, die Seitenränder sind stärker gerundet. Der gelbliche Seitenrand ist ziemlich breit und in der Mitte fleckenartig erweitert. Aufserdem befinden sich auf der Mitte des Discus 2 rundliche Flecke. Die Schulterblätter sind nadelrissig und beborstet, ihr Hinterrand ist tomentiert. Das Schildchen ist ungefleckt. Die Flügeldecken tragen Reihen kurz beborsteter Punkte, die Naht ist hinten zugespitzt. An gelblichen Flecken trägt jede Flügeldecke einen grofsen Fleck im Nahtwinkel und einen Querfleck neben der Naht im hinteren Viertel. Von diesem Querfleck zieht jederseits eine Reihe kleinerer Sprenkel schräg zur Schulter. Am Seitenrande befinden sich 2 grofse Querflecke, der eine etwas hinter der Mitte, der andere neben dem Endbuckel. Aufserdem stehen am Seitenrande noch eine Anzahl kleinerer Flecke. Das Pygidium ist nadelrissig und beborstet und bei dem vorliegenden Exemplar fast vollständig gelblich tomentiert. Die Unterseite ist erzfarbig, in der Mitte weitläufig mit beborsteten Punkten besetzt. Die Seiten der Brust und die Hinterhüften sind mit Toment bedeckt. Die Abdominalsegmente zeigen einen gelblichen Seitenfleck, und von diesem ausgehend jederseits eine Querbinde. Der Brustfortsatz ist ähnlich gebildet wie bei *taciturna*. Die Schenkel sind nadelrissig und beborstet, die Hinterschenkel sind vor dem Hinterrande gelblich gefleckt. Die Vorderschienen sind beim ♂ zweizähnig, ein dritter oberer Zahn istkaum durch Winklung angedeutet.

Protaetia keyensis n. sp.

P. indecorae Krtz. similis. Supra olivacea, opaca, subtus cuprea, griseo- an flavido-maculata. Capite punctato, fronte juxta oculos aciculata, clypeo quadrato, marginibus elevatis, margine antico leviter sinuato; prothorace eadem statura ut in *P. indecora*, disco sparsim, ad latera versus parum densius punctato, margine laterali punctisque 8 disci (2, 4, 2) albidis; scutello impunctato et immaculato; elytris albido- an flavido-adspersis (in femina densius), spatio juxtascutellari immaculato, sutura postice acuminata; pygidio tomentoso. Subtus pectoris medio fere laevi, abdominis medio mediocriter crebre punctato, metasterni lateribus ubique tomentosis, abdominis lateribus utrinque fascia transversa cinerea an albida ornatis; processu mesosternali dilatato, margine antico late rotundato, post apicem setoso; tibiis anticis tridentatis, dente primo obsoleto. — Long. 16 mm.

Hab.: Ins. Key. H. Kühn leg.

Die Art ist der *P. indecora* Krtz. ähnlich. Die Oberseite ist deutlicher gesprenkelt und auch auf der Unterseite ist die Tomentierung ausgebreiteter. Die Färbung der Oberseite ist dunkel olivengrün, die Tomentflecke sind weifslich oder gelblich. Der wohl infolge von Abreibung mehr oder weniger glänzende Kopf ist punktiert, neben den Augen nadelrissig, der Vorderrand des Clypeus ist leicht ausgebuchtet. Das Halsschild ist ebenso gestaltet wie bei *indecora*, die Seitenrandbinden reichen bis zu den Hinterecken und greifen häufig noch um dieselben herum. Auf dem Discus befinden sich 8 weifse Fleckchen in 3 Reihen, von denen die beiden vordersten Flecke zuweilen fehlen. Die Schulterblätter sind nadelrissig, beborstet, und haben einen schmalen hinteren Tomentsaum. Das Schildchen ist ungefleckt und gewöhnlich unpunktiert, zuweilen aber auch mit feinen Punkten neben den Seitenrändern besetzt. Die Flügeldecken sind weifs gesprenkelt, und stehen diese Sprenkel am dichtesten vor dem Hinterrande, während die Umgebung des Schildchens ungefleckt ist. Beim ♀ ist die Sprenkelung dichter als beim ♂, die Naht ist bei letzterem stärker zugespitzt als beim ♀. Das nadelrissige Pygidium ist vollständig tomentiert. Auf der kupfrigen Unterseite trägt die Mitte der Brust nur vereinzelte Punkte, die Mitte des Abdomens eine mäfsig dichte Punktierung. Die Seiten des Metasternums sind ganz tomentiert, die Abdominalsegmente tragen eine seitliche Querbinde, die sich nach der Mitte zu verschmälert und beim ♀ mehr oder weniger durch einen glänzenden Fleck unterbrochen ist. Die Vorderschienen sind dreizähnig, doch ist der oberste Zahn in beiden Geschlechtern nur angedeutet.

Protaetia papuana n. sp.

P. indecorae Krtz. similis. Supra olivacea, opaca, subtus viridi-cuprea, nitida, flavido-maculata. Capite fortiter punctato, punctis setosis, clypeo subquadrato, margine antico parum elevato, leviter sinuato; prothorace latiore quam longiore, antrorsum angustato, lateribus postice subsinuatis, angulis posticis rotundatis, disco parce et subtiliter, ad latera versus parum densius punctato, vitta marginali, postice abbreviata, punctisque 2 an 4 disci flavidis; scutello impunctato et immaculato; elytris seriatim punctatis, flavido-maculatis, maculis in mare minutis, in femina majoribus, sutura postice acuminata; pygidio aciculato, setoso, maculis tribus exceptis, tomentoso. Subtus pectoris medio fere laevi, abdominis medio sparsim punctato; metasterni lateribus aciculatis, pilosis, medio excepto, flavidis; abdominis segmentis utrinque macula laterali fasciaque transversa tomentosis; tibiis anticis tridentatis, dentibus duobus superioribus in mare obsoletis. — Long. 14—15 mm. — Hab.: Neu-Pommern. C. Ribbe leg.

Die Art ist in der Gestalt der *P. indecora* Krtz. ähnlich, die Färbung der Oberseite ist dunkel olivengrün, zuweilen auch bräunlich. Der Kopf ist grob punktiert, die Punkte sind kurz, neben den Augen länger beborstet. Der Vorderrand des Clypeus ist schwach aufgebogen und flach ausgebuchtet. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei *indecora,* doch erscheinen die Seiten etwas mehr gerundet. Eine gelbliche Seitenrandbinde reicht hinten nur etwas über die Mitte hinaus, zuweilen findet sich noch ein Fleck an den Hinterecken. Auf der Mitte des Discus stehen 2 oder 4 gelbliche Punkte. Sind 4 Punkte vorhanden, so stehen dieselben in 2 Reihen hintereinander, während sie bei *indecora* nebeneinander gestellt sind. Die Flügeldecken zeigen zahlreiche gelbliche Makel, ähnlich wie bei *P. taciturna* Guér. Während diese Makel beim ♂ nur sehr klein, fast punktförmig sind, sind sie beim ♀ bedeutend gröfser. Häufig findet sich ein weifser Längsstrich hinter der Spitze des Schildchens. Das Pygidium ist nadelrissig, beborstet und, mit Ausnahme eines Mittelfleckes und zweier Flecke am Hinterrande, gelblich tomentiert. Die Mitte der Brust ist fast glatt, die des Abdomens ist weitläufig punktiert. Die Seiten des Metasternums sind nadelrissig und gelblich behaart und mit Ausnahme der Mitte tomentiert. Auf den Bauchsegmenten sind jederseits ein Seitenfleck und eine kurze Querbinde am Vorderrande gelblich. Der Brustfortsatz ist stark verbreitert, sein Vorderrand ist flach abgerundet, hinter dem Vorderrande befindet sich eine beborstete Quernaht. Die Beine sind nadelrissig und gelblich beborstet, die Vorderschienen sind dreizähnig, doch sind beim ♂ die beiden obersten Zähne nur angedeutet. Die Hinterschienen sind innen gelb bewimpert und am Aufsenrande mit einer Querleiste versehen.

Protaetia salomoensis n. sp.

P. papuanae similis et affinis. Supra olivacea, opaca, subtus viridi-cuprea, nitida. Capite, parte anteapicali excepta, opaco, punctato, punctis breviter setosis, clypeo subquadrato, margine antico parum elevato, subsinuato; prothorace eadem statura ut in *P. papuana,* laxe sat subtiliter punctato, vitta laterali flavida; scutello impunctato et immaculato; elytris seriatim punctatis, in mare fere immaculatis, in femina dimidia parte posteriore parce flavo-maculata; pygidio aciculato, flavo-setoso, maculis tribus exceptis, tomentoso. Subtus pectoris medio laevi, abdominis medio sparsim punctato; metasterni lateribus, medio excepto, flavidis, abdominis segmentis utrinque macula laterali fasciaque transversa ornatis; processu mesosternali dilatato, apice late rotundato, post marginem anticum transversim setoso; tibiis anticis tridentatis, dente primo obsoleto. — Long. 14 – 15 mm.

Hab.: Salomo Ins. C. Ribbe leg.

Die Art ist der *P. papuana* sehr ähnlich, aber in der Bildung des Forceps etwas abweichend. Vielleicht bildet sie nur eine Lokalform der *papuana*. Sie unterscheidet sich von letzterer Art durch die viel spärlicheren gelblichen Flecke der Oberseite. Bei allen vorliegenden Exemplaren trägt das Halsschild nur eine fast bis zu den Hinterecken reichende Seitenrandbinde, aber keine Flecke auf dem Discus. Die männlichen Exemplare zeigen auf den Flügeldecken nur einen Querfleck am Hinterrande und einen kleinen seitlichen Fleck neben den Endbuckeln. Bei den weiblichen Exemplaren befinden sich in der hinteren Hälfte noch einige Sprenkel neben der Naht. Die Skulptur und Färbung der Unterseite sind ähnlich wie bei *papuana*. Die Vorderschienen sind gleichfalls dreizähnig und die beiden obersten Zähne sind beim ♂ nur angedeutet, während beim ♀ der oberste Zahn sehr schwach ist.

Protaetia talaurensis n. sp.

P. compactae Mohn. similis. Olivacea, supra opaca, subtus nitida, flavido-maculata. Capite punctato, clypeo quadrato, margine antico parum elevato, sinuato; prothorace ad latera versus punctato, margine laterali punctisque duobus disci flavidis; scutello immaculato; elytris seriatim striatis, flavido-maculatis, maculis similiter ut in *P. compacta* positis, sutura postice in femina parum, in mare sat longe acuminata; pygidio aciculato, breviter setoso, vittis tribus longitudinalibus exceptis, flavido-tomentoso. Subtus medio fere laevi, pectoris lateribus aciculatis, setosis, flavido-maculatis, abdominis segmentis utrinque maculis duabus ornatis; processu mesosternali dilatato, laevi, margine antico rotundato; femoribus aciculatis et setosis; tibiis anticis tridentatis, tibiis posticis intus flavo-ciliatis. — Long. 17—18 mm.

Hab.: Ins. Talaur.

Die Art mufs der mir unbekannten *P. compacta* Mohn. von Camiguin ähnlich sein und erhielt ich diese sowohl wie die nachfolgend beschriebene Art unter diesem Namen von der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas. Die Beschreibung, welche Mohnicke von der *P. compacta* gibt, pafst jedoch auf keine der beiden Arten genau. Die Färbung ist olivengrün, oben matt, unten glänzend. Der Kopf ist ziemlich grob punktiert und bei reinen Stücken fast bis zum Vorderrande tomentiert. Der Clypeus ist quadratisch, sein Vorderrand ist nur wenig aufgebogen und flach ausgebuchtet. Das Halsschild ist an der Basis etwas breiter wie lang, nach vorn verjüngt. Die Basis ist vor dem Schildchen und etwas schwächer jederseits desselben ausgebuchtet, die Hinterecken sind abgerundet. Seitlich trägt das Halsschild bogenförmige Punkte, die Seitenränder sind gelblich tomentiert und befinden sich 2 ebenso gefärbte Punkte auf dem Discus. Die Schulter-

blätter sind nadelrissig punktiert, gelblich beborstet, ihr Hinterrand ist tomentiert. Das Schildchen ist unpunktiert und ungefleckt. Die Flügeldecken lassen Punktreihen erkennen, die Naht ist beim ♀ hinten kurz, beim ♂ ziemlich lang zugespitzt. Die Stellung der gelblichen Flecke ist ähnlich wie bei *compacta,* doch sind die Flecke gröfser, als die Abbildung der *compacta* dieselben zeigt. Das nadelrissige Pygidium ist ähnlich gezeichnet wie bei *P. anovittata* Chev. Die Unterseite trägt in der Mitte nur vereinzelte Punkte, die Seiten der Brust sind nadelrissig, beborstet, und mit einigen gelben Makeln bedeckt. Jedes Bauchsegment hat jederseits 2 gelbliche Flecke, den äufseren in den Hinterecken, den inneren am Vorderrande. Der Brustfortsatz ist verbreitert und vorn flach abgerundet. Die Vorderschienen sind in beiden Geschlechtern dreizähnig, Mittel- und Hinterschienen tragen am Aufsenrande eine Querleiste.

Protaetia insularis n. sp.

P. talaurensi similis. Supra olivacea, opaca, subtus cuprea, nitida, flavido-maculata. Capite fortiter punctato, fronte utrinque flavo-setosa, clypeo quadrato, interdum flavo-bimaculato, margine antico elevato, sinuato; prothorace eadem statura ut in *talaurensi,* sparsim punctato, lateribus flavido-marginatis, vitta marginali medio plus minusve interrupta et postice abbreviata, disco quadrimaculato; scutello immaculato; scapulis aciculatis, flavo-setosis, margine postico tomentoso; elytris seriatim punctatis, lateribus et juxta suturam flavido-maculatis, sutura postice elevata et spinosa, spina in mare longiore; pygidio aciculato-punctato, punctis setosis, maculis tribus exceptis, flavido-tomentoso. Subtus medio sparsissime punctato, processu mesosternali dilatato, apice rotundato, post apicem setoso; pectoris lateribus, medio excepto, flavidis, abdominis segmentis utrinque lateribus fasciaque transversa, ante medium abbreviata et dilatata, flavidis; tibiis anticis tridentatis, dentibus duobus superioribus in mare obsoletis. — Long. 17 bis 18 mm.

Hab.: Ins. Talaur.

Die Art ist der *P. talaurensis* sehr ähnlich, doch nicht ganz so robust. Der Kopf ist ähnlich gebildet, die Stirn ist bei reinen Stücken neben den Augen beborstet und der Clypeus trägt zuweilen 2 gelbliche Makel. Das Halsschild ist gleichfalls von ähnlicher Gestalt, die gelbliche, hinten nur wenig über die Mitte hinausreichende Seitenrandbinde ist mehr oder weniger breit unterbrochen. Gewöhnlich ist von ihr nur ein Fleck in den Vorderecken und ein Fleck in der Mitte des Seitenrandes vorhanden. Der Discus trägt 4 Flecke in einer Querreihe. Auf den Flügeldecken stehen 3 gelbliche Makel neben der Naht, von denen der

an der Nahtspitze am gröfsten ist. Ein Fleck befindet sich in der Mitte zwischen Schildchen und Seitenrand, und 2 gröfsere und einige kleinere stehen neben den Seitenrändern. Die Nahtspitze ist beim ♂ lang, beim ♀ kurz. Das Pygidium ist nadelrissig punktiert und gelb beborstet. Ein mittlerer Längsfleck, der den Hinterrand nicht erreicht, und beiderseits ein rundlicher Fleck sind nicht tomentiert. Die glänzende, kupfrige Unterseite zeigt in der Mitte nur vereinzelte Punkte, der verbreiterte Brustfortsatz trägt hinter dem flach abgerundeten Vorderrande eine Querreihe von Borsten. Die Seiten des Metasternums sind mit Ausnahme der Mitte gelb tomentiert. Die Abdominalsegmente tragen einen Fleck am Seitenrande und eine nach der Mitte zu verbreiterte Querbinde am Vorderrande, die oben weit vor der Mitte endet. Die Schenkel sind nadelrissig, beborstet und mehr oder weniger gelb gesprenkelt. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die beiden oberen Zähne sind beim ♂ nur sehr schwach.

Protaetia obiensis n. sp.

P. insulari affinis. Supra olivacea, opaca, subtus viridicuprea, nitida, flavido-maculata. Capite punctato, clypeo quadrato, margine antico elevato, parum sinuato; prothorace eadem statura ut in *P. insulari,* parce punctato, vitta laterali, interdum etiam punctis duobus disci flavidis; scutello impunctato et immaculato; elytris seriatim punctatis, sparsim flavido-maculatis sutura postice acuminata; pygidio aciculato et setoso, maculis tribus exceptis, tomentoso. Subtus pectoris medio laevi, abdominis medio parce punctato, processu mesosternali dilatato, margine antico rotundato, post apicem setoso; metasterni lateribus flavido-maculatis, abdominis segmentis lateribus fasciaque transversa flavidis; tibiis anticis indistincte tridentatis. — Long. 16—17 mm.

Hab.: Ins. Obi. Waterstradt leg.

Die Art ist in der Färbung der *P. insularis* ähnlich, aber nicht ganz so kräftig gebaut und spärlicher gefleckt. Der Kopf, der bei reinen Exemplaren fast ganz tomentiert ist, ist kräftig punktiert, neben den Augen, zuweilen auch auf dem Clypeus, beborstet. Letzterer hat einen aufgebogenen und schwach ausgebuchteten Vorderrand. Das Halsschild hat eine die Hinterecken nicht erreichende schmale gelbliche Seitenrandbinde, der Discus ist entweder ungefleckt oder trägt 2 kleine gelbliche Punkte. Die Flügeldecken zeigen bei den 3 vorliegenden ♂ nur spärliche helle Flecken am Hinterrande und neben der hinteren Hälfte des Seitenrandes, während bei dem einzigen vorliegenden ♀ die Fleckenbildung auf den Flügeldecken Ähnlichkeit hat mit der von *talaurensis*, nur dafs die Flecke viel kleiner sind. Die Nahtspitze ist beim ♂ lang, beim ♀ kurz und stumpf. Skulptur und Tomentierung des

Pygidiums sind ähnlich wie bei *insularis* und auch Brust und Abdomen sind in gleicher Weise gefleckt. Die Vorderschienen tragen über dem Endzahn einen kleinen zweiten Zahn, während der oberste dritte Zahn nur schwach durch Winklung angedeutet ist.

Protaetia moana n. sp.

P. adspersae Mos. similis. Supra olivaceo-fusca, opaca, subtus cupreo-aenea, nitida, flavido-maculata. Capite nitido, sat fortiter punctato, fronte setosa, clypeo subquadrato, margine antico elevato, sat profunde sinuato; prothorace longitudine latiore, antrorsum angustato, lateribus post medium parum sinuatis, angulis posticis rotundatis, disco mediocriter crebre punctato, flavido-maculato; scapulis aciculatis, setosis; scutello impunctato et immaculato; elytris numerosis maculis parvis flavidis ornatis, irregulariter seriatim punctatis, punctis breviter setosis, sutura in mare postice acuminata; pygidio fortiter aciculato, setoso, vittis tribus longitudinalibus exceptis, flavido-tomentoso. Subtus pectoris medio laevi, abdominis medio parce punctato, metasterni lateribus flavido-maculatis, abdominis segmentis utrinque macula laterali fasciaque transversa ornatis; processu mesosternali dilatato, margine antico rotundato, post apicem punctato et setoso; tibiis anticis in utroque sexu tridentatis. — Long. 16—17 mm.

Hab.: Ins. Moa. H. Kühn leg.

Die Art ist der *P. adspersa* Mos. ähnlich. Die Färbung der Oberseite ist ein wenig mehr bräunlich wie bei dieser Art, die gelblichen Flecke der Oberseite sind nicht so zahlreich, aber etwas gröfser, das Abdomen ist anders gefleckt. Der Kopf ist ziemlich kräftig punktiert, die Stirn ist beborstet, der Clypeus ist fast so lang wie breit, seine Ränder sind aufgebogen, der Vorderrand ist ziemlich tief bogenförmig ausgeschnitten. Das Halsschild ist hinten etwas breiter wie lang, nach vorn verjüngt, die Seitenränder sind hinter der Mitte schwach ausgebuchtet, die Hinterecken sind abgerundet, die Basis ist vor dem Schildchen flach ausgeschnitten. Die Oberseite ist mäfsig dicht punktiert, eine undeutliche Mittellinie ist frei von Punkten. Eine mehr oder weniger unterbrochene Seitenrandbinde und eine Anzahl von Flecken beiderseits der Mitte sind gelblich tomentiert. Die Flügeldecken tragen zahlreiche gelbliche, vielfach miteinander verbundene kleine Makel. Sie sind mit unregelmäfsigen Reihen bogenförmiger, beborsteter Punkte besetzt. Die Naht ist beim ♂ hinten deutlich zugespitzt, während die Nahtspitze beim ♀ nur kurz und stumpf ist. Das Pygidium trägt 3 nicht tomentierte Längsbinden. Die Unterseite schimmert kupfrig, die Mitte der Brust ist glatt, die des Abdomens ist weitläufig punktiert. Die Seiten der Brust sind nadelrissig, beborstet und gelblich gefleckt. Jedes Bauchsegment

trägt an den Seiten einen Randfleck und nach innen eine mit diesem Fleck nicht verbundene Querbinde am Vorderrande, welche die Mitte nicht erreicht. Der Brustfortsatz ist hinter dem flach abgerundeten Vorderrande mit einer Querreihe von Borsten besetzt. Zwischen dieser Borstenreihe und dem Vorderrande befinden sich, abweichend von *adspersa*, einige beborstete Punkte. Die Vorderschienen sind bei beiden Geschlechtern dreizähnig, doch ist beim ♂ der oberste Zahn nur angedeutet. Die Querleiste am Aufsenrande der Hinterschienen ist mehr oder weniger deutlich zweispitzig.

Protaetia maculipennis n. sp.

♂. *P. siamensi* Nonfr. similis. Supra olivaceo-fusca, opaca, subtus aenea, nitida, pedibus cupreis, albo-maculata. Capite aciculato-punctato, griseo-setoso, fronte albo-maculata, clypeo margine antico valde reflexo, subsinuato; prothorace longitudine latiore, antrorsum angustato, lateribus rotundatis, ante angulos posticos vix sinuatis, disco parce, ad latera versus parum densius punctato, margine laterali et interdum punctis 4 disci albis; scapulis aciculatis, setosis, margine postico tomentoso; scutello immaculato; elytris indistincte seriatim punctatis, spatio juxtascutellari excepto, albo-maculatis; pygidio aciculato, setoso, macula media tricuspidi excepta, albido-tomentoso. Subtus medio fere laevi, metasterni lateribus aciculatis, griseo-pilosis et maculatis, abdominis segmentis utrinque maculis duabus ornatis; processu mesosternali dilatato, margine antico late rotundato, post apicem transversim setoso; femoribus aciculatis et piloso-setosis, tibiis anticis tridentatis. — Long. 14 mm.

Hab.: Ins. Sumba.

Die Art ist in Gestalt und Färbung der *P. siamensis* Nonfr. ähnlich. Nach der Bildung des Forceps ist sie jedoch mit dieser Art nicht verwandt, sondern sie gehört vielmehr in die Verwandtschaft der *P. taciturna* Guér. Die Oberseite ist matt, olivengrün, auf dem Discus der Flügeldecken mehr bräunlich. Der Kopf ist nadelrissig punktiert, abstehend grau beborstet, der Vorderrand des Clypeus ist stark zurückgebogen, kaum merklich ausgerandet. Das Halsschild ist hinten etwas breiter wie lang, nach vorn verjüngt, die Seitenränder sind fast gleichmäfsig gebogen, vor den abgerundeten Hinterecken kaum ausgebuchtet. Die Oberseite ist in der Mitte weitläufig und fein, nach den Seiten zu etwas enger und kräftiger punktiert und tragen die Punkte neben den Seitenrändern kurze Borsten. Aufser einer breiten Seitenrandbinde befinden sich bei dem einen der beiden vorliegenden ♂ noch 4 weifsliche Punkte in einer Querreihe auf dem Discus, während bei dem anderen Exemplar der Discus ungefleckt ist. Die Schulterblätter sind nadelrissig und beborstet, ihr Hinterrand ist tomentiert.

Das Schildchen ist weder punktiert noch gefleckt. Auf den Flügeldecken sind die Punktreihen infolge der Tomentierung nur schwer erkenntlich. Neben den Seitenrändern und in der hinteren Hälfte neben der Naht befinden sich zahlreiche gröfsere weifsliche Sprenkel. Die Nahtspitze ist beim ♂ nur kurz. Das nadelrissige Pygidium ist kurz beborstet und mit Ausnahme eines mittleren dreizackigen Querfleckes weifslich tomentiert. Die Unterseite ist erzfarbig, glänzend, die Beine sind kupferbraun. Die Mitten von Brust und Abdomen sind fast glatt. Die Seiten des Metasternums sind nadelrissig, greis behaart und mit einigen gelblichweifsen Makeln versehen. Die Abdominalsegmente tragen auf jeder Seite 2 Flecke, den äufseren in den Hinterecken, den inneren am Vorderrande. Der Brustfortsatz ist verbreitert, sein Vorderrand ist flach abgerundet, hinter demselben befindet sich eine beborstete Quernaht. Die Schenkel sind nadelrissig und mit borstenartigen Haaren besetzt, die Vorderschienen sind dreizähnig, die Hinterschienen tragen am Aufsenrande eine Querleiste und sind innen gelblich bewimpert.

Protaetia tenuivestis n. sp.

Supra opaca, prothorace scutelloque olivaceis, elytris fuscis, subtus aeneo-cuprea, nitida, albo-maculata. Capite nitido, aciculato-punctato, flavido-piloso, clypeo longitudine parum latiore, margine antico elevato, leviter sinuato, angulis anticis rotundatis; prothorace postice latiore quam longiore, antrorsum angustato, angulis posticis rotundatis, basi ante scutellum late sinuato, disco aciculato-punctato, punctis breviter griseo-pilosis, margine laterali maculisque duabus antemediis disci albis; scutello immaculato, basi utrinque punctato; elytris irregulariter seriatim punctatis, punctis griseo-setosis, sutura olivacea excepta, fuscis an olivaceo-fuscis, singulis maculis tribus juxtasuturalibus maculisque quatuor lateralibus albis ornatis; pygidio aciculato et flavido-setoso, maculis tribus parvis exceptis, albido-tomentoso. Subtus pectoris medio laevi, abdominis medio in mare fere impunctato, in femina parce punctato, punctis setas ferentibus; pectoris lateribus aciculatis, albis, griseo-pilosis, abdominis segmentis praecipue in mare utrinque albo-fasciatis; tibiis anticis tridentatis. — Long. 10—11 mm.

Hab.: Celebes (Paloe).

Diese kleine Art besitzt auf der Oberseite scheinbar nur eine sehr dünne, leicht abreibbare Tomentbekleidung, denn die vorliegenden Exemplare sind, trotzdem sie völlig frisch erscheinen, bis auf wenige Stücke glänzend. Der Kopf ist grün oder kupfrig, auf der Stirn dicht, auf dem Clypeus weitläufig nadelrissig punktiert. Die Punkte sind mit abstehenden gelblichen Haaren besetzt. Der Clypeus ist ein wenig breiter wie lang, sein Vorderrand ist

etwas aufgebogen und leicht ausgebuchtet. Die Fühler sind bräunlich, der Fächer ist beim ♂ etwas länger, beim ♀ kürzer als der Stiel. Das Halsschild ist zwischen den Hinterecken breiter als lang. Nach vorn verjüngt es sich und sind seine Seitenränder beim ♀ stärker gebogen als beim ♂. Bei den Exemplaren ohne Tomentbekleidung zeigt das Halsschild eine kräftige nadelrissige Punktierung, die Punkte tragen kurze Härchen. Aufser einer weifsen Randbinde befinden sich auf dem Discus 2 kleine weifse Makel in der Nähe der Vorderecken. Das Schildchen ist ungefleckt und trägt nur einige Punkte in den Vorderecken. Die Flügeldecken zeigen im Gegensatz zum Halsschild eine mehr bräunliche Färbung, doch ist die nur beim ♂ hinten zugespitzte Naht grün. Abgeriebene Exemplare lassen 2 Dorsalrippen erkennen, von denen die innere hinten verkürzt ist. Auch sieht man bei abgeriebenen Stücken unregelmäfsige Längsreihen bogenförmiger, hell beborsteter Punkte. An weifsen Flecken trägt jede Flügeldecke 3 neben der Naht, nämlich einen kleinen runden Fleck in der Mitte, einen Querfleck am Hinterrande und einen Querfleck zwischen Mitte und Hinterrand. Am Seitenrande befinden sich 3 gröfsere Flecke, der vorderste unterhalb der Schulter, der hinterste neben dem Endbuckel. Zwischen diesen gröfseren Flecken stehen am Rande meist noch einige kleinere Sprenkel. Das Pygidium ist nadelrissig und kurz beborstet. Mit Ausnahme von 3 kleinen Makeln ist es weifs tomentiert. Die Unterseite ist erzfarbig, mehr oder weniger kupfrig schimmernd. Die Mitte der Brust ist, abgesehen von einer Längsfurche, glatt, die Mitte des Abdomens trägt beim ♂ nur vereinzelte Punkte, beim ♀ eine weitläufige beborstete Punktierung. Die Seiten der Brust sind nadelrissig, greis behaart und weifs tomentiert. Die Bauchsegmente tragen beim ♂ seitlich eine breite, sich nach innen etwas verschmälernde weifse Querbinde, beim ♀ einen Fleck in den Hinterecken und eine obsolete Binde am Vorderrande. Der Brustfortsatz ist verbreitert, vorn abgerundet mit beborsteter Quernaht. Die Schenkel sind nadelrissig, kurz gelblich behaart und beim ♂ mit weifsem Makel versehen. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Hinterschienen tragen am Aufsenrande eine Querleiste.

Protaetia albomaculata n. sp.

♂. Statura *P. Guerini* Eydoux. Viridis, supra opaca, subtus nitida, albo-maculata. Capite punctato, clypeo subquadrato, albo-bivittato, margine antico reflexo, sinuato, angulis anticis obtusis; prothorace longitudine latiore, antrorsum angustato, lateribus post medium leviter sinuatis, angulis posticis rotundatis, basi trisinuato, disco parce punctato, vitta laterali vittisque duabus disci albis; scutello impunctato et immaculato; elytris juxta suturam impressis,

sutura postice acuminata, singulis elytris macula juxtascutellari, duabus maculis juxtasuturalibus, antica oblonga magna, postica transversa, maculisque 4—6 lateralibus albis ornatis; pygidio albo-4-vittato. Subtus medio laevi, lateribus albo-maculatis et aciculato-punctatis, punctis setosis; processu mesosternali antrorsum dilatato, margine antico rotundato; tibiis anticis bidentatis, tibiis posticis intus flavo-ciliatis. — Long. 19 mm.

Hab.: Mindanao (Davao).

In der Gestalt der *P. Guerini* Eydoux ähnlich, ist diese Art namentlich durch den grofsen weifsen Fleck neben der Naht der Flügeldecken ausgezeichnet. Die Oberseite ist grün, matt. Der Kopf ist auf der Stirn weitläufig, auf dem Clypeus enger mit Nabelpunkten bedeckt. Der Clypeus trägt 2 weifse Längsbinden, sein Vorderrand ist ziemlich stark aufgebogen und bogenförmig ausgerandet, die Vorderecken sind stumpfwinklig. Das Halsschild ist zwischen den Hinterecken etwas breiter wie lang und nach vorn verjüngt. Die Seitenränder sind hinter der Mitte flach ausgebuchtet, die Hinterecken sind abgerundet. Die Seitenrandbinden und 2 Längsbinden auf dem Discus sind weifs. Das Schildchen ist ungefleckt. Die Flügeldecken sind, mit Ausnahme des Basalteiles, neben der Naht eingedrückt. Am Vorderrande dieses Eindrucks steht ein grofser länglicher, rechteckiger weifser Fleck, und zwischen diesem und dem Hinterrande ein Querfleck. Auch die Gegend am Schildchen ist weifs gefleckt und am Seitenrande stehen einige Längsflecke vor der Mitte und 2 Querflecke hinter der Mitte. Aufserdem sind auch noch einige unregelmäfsige weifse Sprenkel vorhanden. Die Naht ist hinten zugespitzt. Das Pygidium ist mit Bogenpunkten besetzt und trägt 2 mittlere weifse Längsbinden, die sich am Vorderrande nach aufsen fortsetzen und nach dem Seitenrande umbiegen. Die Unterseite ist in der Mitte glatt, der Brustfortsatz ist nach vorn verbreitert, sein Vorderrand ist abgerundet. Die Seiten des Metasternums tragen beborstete Bogenpunkte und sind mit Ausnahme eines mittleren Querfleckes weifs tomentiert. Jedes Abdominalsegment trägt jederseits eine weifse, teilweise unterbrochene Querbinde. Die Vorderschienen sind zweizähnig, Mittel- und Hinterschienen zeigen am Aufsenrande eine Querleiste. Die Hinterschienen sind innen gelblich bewimpert.

Protaetia flavomaculata n. sp.

♂. Statura *P. papalis* Mohn., sed aliter colorata. Nigra, supra opaca, subtus nitida, flavo-maculata. Capite laxe punctato, apice excepto opaco, clypeo latitudine parum longiore, margine antico triangulariter exciso; prothorace antrorsum angustato,

lateribus post medium sinuatis, vitta laterali, postice abbreviata, vittis duabus disci, antice et postice abbreviatis, et utrinque macula parva flavis; scutello basi flavo, scapulis postice flavo-marginatis; elytris flavo-maculatis, maculis similiter positis ut in *P. papali*; pygidio fascia apicali tricuspidi angulisque anticis exceptis, flavo-tomentoso. Subtus medio laevi, lateribus aciculato-punctatis et flavo-maculatis; processu mesosternali paulo convexo, parum modo dilatato, apice obtuso; pedibus fortiter aciculato-punctatis, punctis flavo-setosis; tibiis anticis tridentatis, tibiis posticis intus ochraceo-pilosis. — Long. 23 mm.

Hab.: Luzon (Mt. Banahao).

Die Art ist von derselben Gröfse und Gestalt wie *P. papalis* Mohn., jedoch anders gefärbt. Sie ist schwarz, oben matt, unten glänzend. Der Kopf ist weitläufig punktiert, mit Ausnahme des vorderen Teiles des Clypeus matt. Letzterer ist ein wenig länger wie breit, sein Vorderrand ist schwach aufgebogen und dreieckig ausgeschnitten, viel tiefer wie bei *papalis*. Die Fühler sind braun, ihr Fächer ist klein. Das Halsschild ist hinter der Mitte viel weniger verbreitert wie bei *papalis*, die gelbe Zeichnung ist ähnlich wie bei dieser Art. Eine Seitenrandbinde reicht hinten bis zur Mitte, 2 vorn etwas konvergierende Längsbinden erreichen weder den Vorder- noch den Hinterrand. In der Mitte zwischen diesen Binden und dem Seitenrande befindet sich noch ein kleiner rundlicher Fleck. Die Schulterblätter sind nadelrissig, beborstet und hinten gelb gerandet. Das Schildchen ist etwas länger und schmäler als bei *papalis* und durch eine gelbe Basalbinde ausgezeichnet. Die Flügeldecken sind flach, die Naht zeigt hinten nur eine kurze Spitze, die dadurch entsteht, dafs der Hinterrand der Flügeldecken neben der Naht ausgebuchtet ist. Die Fleckenstellung ist ähnlich wie bei *papalis*, doch hat der Fleck am Seitenrande hinter der Mitte die Gestalt einer kurzen Querbinde, und der vordere Fleck neben der Naht setzt sich bei dem vorliegenden Exemplar aus 2 nebeneinander liegenden Flecken zusammen. Das Pygidium ist gröfstenteils gelb gefärbt, nur die Vorderecken und eine dreizackige Hinterrandbinde sind nicht tomentiert. Auf der Unterseite ist die Mitte glatt, die Seiten tragen ziemlich weitläufig stehende, kurz gelb behaarte, bogenförmige Punkte. Der Brustfortsatz ist nur wenig verbreitert, seine Spitze ist stumpfwinklig abgerundet. Die Seiten des Metasternums tragen je 2 gelbe Makeln, die Bauchsegmente jederseits eine breite innere und eine schmale äufsere Querbinde, letztere am Hinterrande. Das fünfte Bauchsegment ist mit Ausnahme des Hinterrandes gelb tomentiert. Die Beine sind kräftig nadelrissig punktiert, die Punkte sind gelb beborstet. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Mittelschienen

tragen einen Zahn, die Hinterschienen eine Querleiste am Aufsenrande. Letztere sind innen gelbbraun behaart.

Oxyperas spectabilis Schaum var. *immaculata* n. var.

Supra olivaceo-fusca, opaca, subtus cuprea, nitida, haud maculata.

Hab.: Sumatra (Padang).

Exemplare dieser ungefleckten Varietät haben grofse Ähnlichkeit mit den rotbraunen Stücken der *P. inanis* Wall., unterscheiden sich aber leicht dadurch, dafs bei ihnen die Nahtrippe weiter von der Naht abgerückt ist.

Glycyphana neglecta n. sp.

G. modestae Fab. similis, major. Supra viridis, opaca, albopunctata, subtus olivacea, nitida, flavo-maculata. Capite nigrofusco, nitido; prothorace eadem statura ut in *modesta*, albobipunctato; scutello immaculato; elytris seriatim punctatis, singulis punctis 6 an 8 albis ornatis; pygidio flavido, vitta media longitudinali angulisque anticis haud tomentosis. Subtus pectoris lateribus et abdominis segmentorum fasciis lateralibus flavidis; tibiis anticis bidentatis. — Long. 13—14 mm.

Hab.: Java mer.

Fabricius gibt bei der Beschreibung der *G. modesta* als Fundort Tranquebar an. Gory und Burmeister bezeichnen Java als Vaterland der Art. Da Arrow in der Fauna of British India die *G. modesta* Fab. nicht anführt, so beruht wohl die Vaterlandsangabe Tranquebar von Fabricius auf Irrtum. Es kommen nun auf Java 2 einander ähnliche Arten vor, die bisher als eine Art betrachtet wurden. Die hier neu beschriebene Art wird von Burmeister, Handb. III p. 353, bei *G. modesta* Fab. unter Varietät b und c angeführt. Die Untersuchung des Forceps ergibt jedoch, dafs sie von *modesta* verschieden ist. Sie ist gröfser als letztere Art, die Borsten in den Punkten der Oberseite sind viel schwächer. Die nicht tomentierte Zeichnung auf dem Pygidium besteht bei *modesta* aus einer dreizackigen Querbinde vor dem Hinterrande, welche zuweilen die ganze hintere Hälfte des Pygidiums einnimmt, oft aber auch nur sehr schwach angedeutet ist. Bei *neglecta* trägt das Pygidium eine entweder nach vorn, nach hinten oder in der Mitte verbreiterte untomentierte Längsbinde. Bei *modesta* sind die Seiten des Metasternums und der Abdominalsegmente völlig gelblich tomentiert und zeigen die Seiten der Segmente nur einen kleinen nicht tomentierten Fleck in den Vorderecken. Bei *neglecta* sind die Seiten des Metasternums nur an den Rändern mit Toment bedeckt und die Abdominalsegmente tragen seitlich eine tomentierte Querbinde am Hinterrande. Die Vorderschienen aller mir

vorliegenden Exemplare von *neglecta* sind zweizähnig, während bei *modesta* dreizähnige Vorderschienen überwiegen. Der Zahn am Aufsenrande der Hinterschienen ist viel undeutlicher als bei *modesta.*

Glycyphana palawana n. sp.

G. modestae Fab. affinis, similiter colorata. Supra viridis, opaca, albo-maculata. Capite nigro, subrugoso-punctato, flavido-setoso; prothorace angulis anticis marginibusque lateralibus, interdum etiam margine antico albis, disco albo-bipunctato; elytris seriatim punctatis, punctis ante elytrorum apicem setosis, singulis elytris 8-albo-maculatis, sutura postice perparum modo elevata, haud acuminata; pygidio aciculato, setoso, rufo, maris duabus maculis lunaribus albis ornato, feminae inornato. Subtus olivacea, nitida, lateribus albo-maculatis, pedibus brunneis, tibiis anticis tridentatis. — Long. 10 mm.

Hab.: Palawan.

Die Art ist der *G. modesta* Fab. sehr ähnlich. Sie ist ebenso gefärbt, aber durchschnittlich kleiner. Der Kopf ist dichter, etwas runzlig punktiert, deutlich beborstet. Die Seiten des Halsschildes sind in der hinteren Hälfte mehr parallel, der Hinterrand ist vor dem Schildchen noch schwächer ausgebuchtet. Der weifse Seitenrand ist deutlicher, der Vorderrand ist zuweilen auch schmal weifs gesäumt. Alle vorliegenden Exemplare haben auf dem Discus 2 weifse Punkte. Die Skulptur des Halsschildes ist bei beiden Arten ähnlich. Auch die Punktierung der Flügeldecken und die Stellung der weifsen Flecke ist dieselbe wie bei *modesta*, jedoch ist der Fleck am Seitenrande hinter der Mitte ein Querfleck und der Seitenrandfleck neben dem Endbuckel bildet eine kleine zackige Querbinde. Die Naht ist im Gegensatz zu *modesta* hinten nur kaum merklich erhöht und sind in beiden Geschlechtern die Flügeldecken im Nahtwinkel einzeln abgerundet. Die Punkte der Flügeldecken sind vor dem Hinterrande kräftiger beborstet wie bei *modesta.* Das rote Pygidium ist ebenso wie bei letzterer Art nadelrissig und abstehend beborstet. Bei den weiblichen Exemplaren ist es ungefleckt, bei den männlichen trägt es 2 bogenförmige gelblichweifse Längsflecke. Skulptur und Färbung der Unterseite sind bei beiden Arten ähnlich. Die Vorderschienen sind in beiden Geschlechtern dreizähnig, doch ist der oberste Zahn nur klein. Der Zahn am Aufsenrande der Hinterschienen ist undeutlicher als bei *modesta.* Die Forcipes beider Arten sind verschieden.

Glycyphana setifera n. sp.

G. modestae Fab. similis. Supra viridis, opaca, subtus olivacea, nitida. Capite viridi an olivaceo, nitido, fortiter punctato,

flavo-setoso, vertice interdum flavido-bimaculato; prothorace sat grosse punctato, punctis breviter setosis, marginibus lateralibus punctisque quatuor disci flavidis; elytris irregulariter seriatim punctatis, punctis setas ferentibus, singulis elytris 8-flavido-maculatis, sutura postice elevata, subacuminata; pygidio fusco, bimaculato. Subtus pectoris abdominisque lateribus flavido-maculatis, tibiis anticis bidentatis. — Long. 10—11 mm.

Hab.: Sumbawa.

In Färbung und Gestalt ist die Art der *G. modesta* Fab. ähnlich, doch sind die Punkte der Oberseite viel kräftiger beborstet als bei letzterer Art. Der Kopf ist grün gefärbt, kräftig punktiert, lang gelb beborstet. Der Clypeus ist länger als bei *modesta*. Das Halsschild ist mit kräftigen Borstenpunkten besetzt, die Vorderecken und Seitenränder sind gelblich tomentiert. Auf dem Discus befinden sich 4 gelblichweifse Punkte, 2 in der Mitte und 2 einander näherliegende zwischen der Mitte und dem Vorderrande. Nur bei einem der vorliegenden Exemplare fehlen die beiden vorderen Punkte. Auf den Flügeldecken sind die Punkte namentlich vor dem Hinterrande kräftig beborstet. Die Naht ist hinten erhaben und stumpf zugespitzt. Die gelblichen Flecke sind ebenso gestellt wie bei *modesta*. Sie sind etwas gröfser als bei dieser Art und die beiden seitlichen Flecke hinter der Mitte sind fast immer miteinander verbunden. Das Pygidium ist rötlichbraun, nadelrissig, kurz abstehend beborstet. Es trägt beiderseits der Mitte eine gebogene gelbliche Längsbinde. Die Seiten von Brust und Abdomen sind ähnlich tomentiert wie bei *modesta*, die Vorderschienen sind zweizähnig.

Glycyphana tonkinensis n. sp.

G. modestae Fab. affinis. Supra viridis, opaca, subtus olivacea, nitida, pedibus fuscis, pygidio rufo. Capite nigro, nitido, fortiter, juxta oculos subrugoso-punctato; prothorace longitudine latiore, antrorsum angustato, lateribus post medium parallelis, angulis posticis rotundatis, margine postico ante scutellum parum sinuato, angulis anticis marginibusque lateralibus albis, disco sat fortiter punctato, interdum albo-bipunctato; scutello immaculato; scapulis albis; elytris seriatim punctatis, singulo albo-8-maculato; pygidio flavido-bimaculato. Subtus pectoris abdominisque lateribus flavidis; tibiis anticis tridentatis. — Long. 11—12 mm.

Hab.: Tonkin (Montes Manson). H. Fruhstorfer leg.

Die Art gehört in die Verwandtschaft der *G. modesta* Fab. Sie ist etwas schlanker wie diese Art, ebenso gefärbt und gefleckt, doch sind die Flecke der Oberseite etwas gröfser, die Borsten der Punkte sind kräftiger. Die Punktierung von Kopf und Halsschild ist etwas stärker, die Hinterecken des Halsschildes sind viel mehr

abgerundet als bei *modesta*. Ebenso wie bei letzterer Art können die beiden weifsen Punkte auf dem Discus des Halsschildes fehlen. Die Stellung der Flecke auf den Flügeldecken ist bei beiden Arten gleich, die Punkte der beiden ersten Punktstreifen neben der Naht sind in der hinteren Hälfte mehr oder weniger durch eingerissene Linien verbunden. Das nadelrissige, kurz abstehend beborstete Pygidium ist rot, seine Vorderecken sind schwarz, hinter dem Vorderrande befindet sich jederseits der Mitte ein bogenförmiger gelblichweifser Fleck. Die Unterseite ist ebenso gefärbt wie bei *modesta*, das letzte Abdominalsegment ist mehr oder weniger rot. Die Seiten von Brust und Abdomen sind gleichfalls gelblich tomentiert, alle Punkte der Unterseite sowie die Beine sind beborstet. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Hinterschienen tragen einen Zahn in der Mitte der Aufsenseite.

Die Art ist auch der *G. nepalensis* Krtz. ähnlich, mit der zusammen sie gefunden wurde. Letztere hat jedoch eine dunkelgrüne Oberseite, anders gefärbte Unterseite und 4 Punkte auf dem Halsschild.

Glycyphana gracilipes n. sp.

G. nepalensi Krtz. similis. Supra viridis, opaca, subtus olivacea, nitida, pygidio rufo. Capite nigro, nitido, grosse punctato, fronte subrugosa; prothorace mediocriter crebre sat fortiter punctato, angulis anticis lateribusque albis, disco albo-bipunctato; elytris seriatim punctatis, singulis 8-albo-maculatis; pygidio utrinque macula alba lunari ornato. Subtus pectoris abdominisque lateribus albo-maculatis, pedibus posticis gracilibus, tibiis posticis in mare leviter curvatis, intus dense flavo-pilosis; tibiis anticis tridentatis, tibiis posticis extus uno dente armatis. — Long. 10—11 mm.

Hab.: Tonkin (Montes Manson). H. Fruhstorfer leg.

Die Art ist in der Gestalt und in der dunkelgrünen Färbung der Oberseite der *G. nepalensis* Krtz. sehr ähnlich und wurde mit ihr am gleichen Fundort gesammelt. Das Halsschild ist kräftiger punktiert als bei *nepalensis*, die Vorderecken und die Seiten sind weifs tomentiert, auf dem Discus befinden sich nur 2 weifse Punkte. Auch auf den Flügeldecken sind die bogenförmigen Punkte ein wenig kräftiger und etwas dichter gestellt, die Börstchen der Punkte sind deutlicher. Die Form und Stellung der weifsen Flecke ist genau dieselbe wie bei *nepalensis*. Das Pygidium zeigt bei beiden Arten dieselbe Skulptur und Färbung. Auch die Unterseite ist ähnlich gefärbt und skulptiert, doch ist die Bildung der Hinterbeine sehr verschieden. Die Schenkel und Schienen sind viel länger und schmäler als bei *nepalensis*, und sind die Schienen beim ♂ deutlich gekrümmt. Während beim ♀ die Schienen an

der Innenseite normal gelb bewimpert sind, sind sie beim ♂ in der hinteren Hälfte dicht bürstenartig beborstet. Auch die Tarsen zeichnen sich beim ♂ durch eine dichte Beborstung der Unterseite aus. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Hinterschienen tragen an der Aufsenseite etwas hinter der Mitte einen kleinen Zahn.

Glycyphana parvula n. sp.

Statura *G. pygmeae* Mohn. Supra viridis, opaca, subtus olivacea, nitida, pedibus plus minusve fuscis. Capite nigro, nitido, sat fortiter punctato, juxta oculos rugoso; prothorace angulis anticis marginibusque lateralibus albis, disco interdum albo-bipunctato; scapulis albis; elytris seriatim punctatis, singulo albo-8-maculato; pygidio aciculato, flavo-setoso, rufo, post marginem anticum albo-bimaculato. Subtus metasterni abdominisque lateribus flavido-maculatis et setosis; tibiis anticis tridentatis. — Long. 8—10 mm.

Hab.: Borneo (Kina-Balu), Banguey, Malacca (Perak), Sumatra (Medan).

Eine kleine Art von der Gröfse und Gestalt der *G. pygmaea* Mohn., mit der sie bisher wohl verwechselt wurde. Sie unterscheidet sich von dieser Art sofort dadurch, dafs der Vorderrand des Halsschildes nicht weifs tomentiert ist. Mit *modesta* Fab. stimmt die Art in der Bildung und Stellung der weifsen Flecke auf der Oberseite überein. Das Halsschild ist jedoch von anderer Gestalt, indem die Halsschildseiten hinter der Mitte parallel laufen, wodurch das Halsschild schmäler erscheint als bei *modesta*. Auch ist der Hinterrand des Halsschildes vor dem Schildchen schwächer ausgebuchtet. Ebenso wie bei *modesta* ist der Discus des Halsschildes entweder ungefleckt oder mit 2 weifsen Punkten versehen. Die Flecke auf den Flügeldecken sind durchschnittlich etwas gröfser als bei *modesta*. Das Pygidium ist rötlich gefärbt und trägt hinter dem Vorderrande jederseits einen gebogenen weifsen Querfleck. In Skulptur und Färbung der Unterseite stimmt die Art mit *modesta* überein. Die Vorderschienen sind dreizähnig.

Glycyphana maculipennis n. sp.

G. incertae Wall. similis. Supra viridis, opaca, subtus olivacea, nitida, pedibus fuscis, flavido-maculata. Capite nigro, nitido, flavido-setoso, medio punctato, lateribus aciculatis; prothorace punctato, punctis breviter setosis, marginibus lateralibus punctisque duobus disci flavidis; scutello immaculato; elytris irregulariter seriatim punctatis, singulis 7-maculatis, sutura postice elevata, acuminata; pygidio aciculato, sanguineo, flavido-bimaculato. Subtus pectoris abdominisque lateribus flavido-maculatis; tibiis anticis acute bidentatis. — Long. 9—10 mm.

Hab.: Ins. Dammer, Buru.

Die Art ist insofern der *G. incerta* Wall. ähnlich, als bei dieser sehr in der Färbung variierenden Art auch ähnlich gefärbte Stücke vorkommen. *G. incerta* ist jedoch dadurch unterschieden, dafs bei ihr die Seitenränder der Flügeldecken neben den Endbuckeln gekerbt sind und einen deutlichen Hautsaum besitzen. Beides ist bei *maculipennis* nicht der Fall. Die matte Oberseite ist dunkelgrün, im hinteren Teile der Flügeldecken mehr oder weniger olivengrün. Der Kopf ist schwarzgrün, ziemlich dicht, an den Seitenrändern nadelrissig punktiert und gelblich beborstet. Das Halsschild ist ein wenig breiter wie lang und nach vorn verjüngt. Hinter der Mitte sind die Seiten parallel, die Hinterecken sind abgerundet, der Hinterrand ist vor dem Schildchen flach ausgebuchtet. Die Oberseite ist mäfsig dicht mit beborsteten Bogenpunkten besetzt. Eine Seitenrandbinde und 2 Punkte auf der Mitte des Discus sind gelblich. Die Flügeldecken tragen unregelmäfsige Punktstreifen, die Naht ist hinten erhaben und zugespitzt. An gelblichen Flecken befinden sich auf den Flügeldecken 4 grofse in einer Querreihe, und zwar 2 in der Mitte und je 1 neben dem Seitenrande etwas nach hinten gerückt. 2 Flecke stehen neben der Nahtspitze und 2 zwischen diesen und der Mitte. Je ein Fleck befindet sich zwischen Schildchen und Seitenrand und ein Längsfleck steht am Seitenrande hinter der Schulter. Zuweilen sind noch einige unregelmäfsige gelbliche Sprenkel vorhanden. Das dunkelrote Pygidium ist nadelrissig, gelb beborstet und mit 2 gelben Längsflecken besetzt. Die glänzende Unterseite ist olivengrün, die Beine sind braun. Die Seiten von Brust und Abdomen sind gelblich gefleckt und beborstet. Die Vorderschienen tragen 2 kräftige Zähne, die Hinterschienen lassen bei keinem der 3 vorliegenden Exemplare am Aufsenrande einen deutlichen Zahn erkennen.

Glycyphana sarawakensis n. sp.

♀. *G. malayensi* Guér. similis et affinis. Supra viridis, opaca, subtus nigra, nitida, albo-maculata. Capite nigro, nitido, fortiter subrugoso-punctato; prothorace longitudine latiore, antrorsum angustato, lateribus post medium parallelis, angulis posticis rotundatis, margine postico ante scutellum sinuato, disco mediocriter crebre punctato, punctis breviter setosis, juxta margines laterales nitido, fortiter transversim aciculato; scutello impunctato; elytris disco seriatim aciculato-punctatis, punctis ad latera versus irregulariter positis, brevissime setosis, singulis elytris in dimidia parte posteriore albo-trimaculatis; pygidio nigro, aciculato, post basin albo-bimaculato. Subtus pectoris abdominisque lateribus albo-maculatis, aciculato-punctatis, punctis setas ferentibus; processu mesosternali lato, apice subrotundato, post marginem anti-

cum setoso; tibiis anticis tridentatis, tibiis posticis extus uno dente armatis. — Long. 16 mm.

Hab.: Borneo (Sarawak).

Die Art gehört in die Verwandtschaft der *G. malayensis* Guér. Sie ist von ähnlicher Gestalt und Färbung, aber anders gefleckt. Der Kopf ist grob, etwas runzlig punktiert. Das Halsschild ist in der Mitte etwas breiter als bei *malayensis*, die Seitenränder sind hinter der Mitte parallel, die Oberfläche ist dichter und schwächer punktiert, die Punkte sind mit kleinen gelblichen Börstchen besetzt. Neben den Seitenrändern ist das Halsschild glänzend und kräftig quernadelrissig. Weifse Flecke finden sich weder auf dem Halsschild noch auf den Schulterblättern. Letztere sind glänzend, nadelrissig und beborstet. Die Flügeldecken lassen aufser der Nahtrippe je 2 schwache Rippen erkennen. Auf dem Discus trägt jede Flügeldecke 4 Reihen von Längsnadelrissen, während die Seiten mit bogenförmigen Nadelrissen unregelmäfsig und ziemlich dicht besetzt sind. Jeder Nadelrifs trägt ein winziges Börstchen. Auf den Flügeldecken befindet sich seitlich hinter der Mitte je ein weifser Querfleck und zwischen diesem und dem Hinterrande eine Querreihe von 4 kleinen Flecken. Das schwarze Pygidium ist grob nadelrissig, abstehend beborstet und trägt hinter dem Vorderrande 2 dreieckige weifse Flecke, die an der Basis miteinander verbunden sind. Die Seiten von Brust und Abdomen sind weifs gefleckt. Der Brustfortsatz ist breit, sein Vorderrand bildet einen sehr flachen Winkel, hinter dem Vorderrande befindet sich eine beborstete Quernaht. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Hinterschienen sind innen lang gelblich bewimpert und etwas hinter der Mitte des Aufsenrandes gezähnt.

Glycyphana viridiceps n. sp.

♂. *G. moluccarum* Wall. similis et affinis. Viridis, albomaculata, supra opaca, subtus nitida. Capite, vertice opaco, clypeo nitido, punctato; prothorace mediocriter dense punctato, punctis 2 an 4 albis ornato; scutello immaculato; elytris seriatim punctatis, singulis maculis duabus disci et 6—8 marginalibus albidis; pygidio albido-tomentoso. Subtus pectoris abdominisque lateribus flavido-maculatis, tibiis anticis bidentatis. — Long. 15 mm.

Hab.: Ins. Key, Dammer.

Die Art ist der *G. moluccarum* Wall. ähnlich, ein wenig kleiner. Sie unterscheidet sich von dieser Art sofort durch den grünen Clypeus und die grüne Unterseite. *G. perviridis* Wall., bei der Clypeus und Unterseite gleichfalls grün gefärbt sind, ist durch die orangefarbenen Flecke auf dem Pygidium unterschieden.

Der Kopf ist mäfsig dicht punktiert, der Scheitel ist matt, der Clypeus glänzend, sein Vorderrand ist bogenförmig aus-

geschnitten wie bei *moluccarum*. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei letzterer Art, die Seitenränder sind hinter der Mitte nicht ausgebuchtet, die Oberfläche ist deutlich punktiert. In der Mitte des Discus befinden sich 2 gelblichweifse Punkte und je einer steht am Seitenrande ein wenig vor der Mitte, doch können diese Punkte auch fehlen. Die Flügeldeckel tragen Punktreihen und sind die Punkte der beiden ersten Reihen neben der Naht mehr oder weniger durch Längsnadelrisse miteinander verbunden. Die Naht ist hinten in eine kurze Spitze ausgezogen. Auf jeder Flügeldecke steht ein gelblichweifser Fleck zwischen Schildchen und Seitenrand und einer in der Mitte neben der Naht. Dazwischen befinden sich zuweilen einige kleine Sprenkel ähnlich wie bei *moluccarum*. Am Seitenrande stehen 4 gröfsere und mehrere kleinere Flecke. Das Pygidium ist mit Ausnahme eines kleinen Mittelfleckes gelblichweifs tomentiert. Auf der Unterseite sind die Seiten der Brust und des Abdomens gelblich gefleckt und beborstet. Die Vorderschienen tragen am Ende 2 kräftige Zähne, die Hinterschienen einen stumpfen Zahn etwas unterhalb der Mitte des Aufsenrandes. Die Bildung des Mesosternalfortsatzes ist ähnlich wie bei *moluccarum*.

Glycyphana maculiceps n. sp.

♂. Ex affinitate *G. moluccarum* Wall. Olivacea, albo-maculata, supra opaca, subtus nitida. Capite punctato, albo-4-maculato, vertice opaco, clypeo nitido; prothorace longitudine latiore, antrorsum angustato, angulis posticis rotundatis, disco maculis 10—12 albis ornato; elytris seriatim punctatis, albo-maculatis, sutura postice acuminata; pygidio, macula media excepta, albotomentoso. Subtus medio laevi, lateribus laxe punctatis, metasterni lateribus albo-maculatis, abdominis segmentis utrinque macula fasciaque transversa albis ornatis; processu mesosternali laevi, apice subrotundato; tibiis anticis bidentatis. — Long. 14—16 mm.

Hab.: Ins. Larat (Tenimber). H. Kühn leg.

Die Art gehört in die Verwandtschaft der *G. moluccarum* Wall. Sie ist dunkel olivengrün gefärbt, oben matt, unten glänzend. Der Kopf ist mäfsig dicht punktiert, der matte Scheitel und der glänzende Clypeus tragen je 2 weifse Makel. Die Punktierung des Halsschildes ist ziemlich weitläufig. Es ist breiter wie lang, nach vorn bis zur Mitte schwach, von der Mitte bis zum Vorderrande stark verjüngt. Die Hinterecken sind abgerundet, der Hinterrand ist vor dem Schildchen ausgebuchtet. Die Oberfläche trägt 10—12 weifse Flecke, die in Gröfse und Stellung variieren. Das Schildchen zeigt bei dem einen der beiden vorliegenden Exemplare 2 weifse Flecke an der Basis, bei dem anderen nur einen Fleck an der Spitze. Die Flügeldecken sind punktiert ge-

streift, in den Punktstreifen neben der Naht sind die Punkte zu Längsnadelrissen verbunden. 2 Rippen treten auf jeder Flügeldecke schwach hervor, die Naht ist hinten stumpf zugespitzt. Auch auf den Flügeldecken ist die Gröfse und Stellung der weifsen Flecke verschieden. Besonders hervortreten 2 gröfsere Flecke in der Mitte neben der Naht. Aufserdem befinden sich neben letzterer 2 Flecke am Hinterrande und 2 zwischen diesem und der Mitte. Zwischen Schildchen und Schulter stehen jederseits 2 Flecke, sowie 4 an jedem Seitenrande. Aufserdem sind noch kleine unregelmäfsige Sprenkel vorhanden. Das Pygidium ist mit Ausnahme eines mittleren ankerförmigen Fleckes weifs tomentiert. Die Seiten der Brust sind weifs gefleckt und jedes Bauchsegment trägt seitlich einen dreieckigen weifsen Fleck und nach innen jederseits eine weifse Querbinde am Vorderrande. Der Brustfortsatz ist glatt, am Vorderrande sehr flach stumpfwinklig. Die Vorderschienen sind zweizähnig, während die Hinterschienen am Aufsenrande einen stumpfen Zahn tragen.

Pachnoda congoensis n. sp.

♂. *P. cordatae* Drury similis, haud affinis. Flava, supra subopaca, fusco-maculata, subtus nitida. Capite fusco, macula triangulari flava, sat fortiter punctato, clypeo quadrato, margine antico sinuato; prothorace laxe punctato, vittis duabus longitudinalibus et utrinque macula parva juxtalaterali fuscis; scutello flavo, fere impunctato; elytris seriatim punctatis, similiter maculatis ut in *cordata*; pygidio parce aciculato-punctato, macula media basali fusca. Subtus medio fere laevi, lateribus sparsim aciculato-punctatis, abdomine maris medio canaliculato; processu mesosternali dilatato, apice rotundato; tibiis tarsisque fuscis, tibiis anticis tridentatis, dente primo minuto, tibiis posticis intus flavociliatis. — Long. 18 mm.

Hab.: Congo belge (Lassa).

Die Art ist der *P. cordata* Drury in Färbung und Zeichnung der Oberseite sehr ähnlich, gehört aber nach der Bildung des Forceps in die Verwandtschaft der *P. tridentata* Ol. Das einzige vorliegende Exemplar ist auf der Oberseite nicht vollständig matt, was wohl in der teilweisen Abreibung der Tomentbekleidung seinen Grund hat. Der Kopf ist ebenso gebildet und gefärbt, nur ein wenig kräftiger punktiert wie bei *cordata*. Die beiden Längsflecke auf dem Halsschild haben genau dieselbe Gestalt wie bei letzterer Art. Das Schildchen zeigt einige schwache Punkte und ist schmal braun gesäumt. Die Flügeldecken tragen Punktreihen und in der hinteren Hälfte im Gegensatz zu *cordata* eine deutliche Dorsalrippe. Die Zeichnung ist ähnlich wie bei *cordata*, nämlich eine braune Querbinde an der Basis, dahinter jederseits neben

der Naht ein schwarzer Querfleck, eine braune, durch die Rippen unterbrochene Querbinde etwas hinter der Mitte und eine Querbinde zwischen dieser und dem Hinterrande. Die beiden hinteren Querbinden sind durch die hier bräunliche Dorsalrippe miteinander verbunden. Auch die Naht, Seiten- und Hinterrand sind schmal braun gesäumt. Das Pygidium ist weitläufig mit nadelrissigen Punkten besetzt, ein mittlerer Basalfleck ist braun. Die Unterseite ist gelb, glänzend, die Abdominalsegmente haben einen schmalen braunen Saum und auch die Schienen und Tarsen sowie eine Mittellinie auf dem Metasternum sind braun gefärbt. Der Brustfortsatz ist viel stärker verbreitert als bei *cordata,* ähnlich wie bei *tridentata,* doch ist sein Vorderrand etwas stärker gerundet wie bei letzterer Art. Die Vorderschienen sind dreizähnig, der oberste Zahn ist beim ♂ nur klein. Die Mittelschienen tragen an der Aufsenseite einen Zahn, die Hinterschienen eine schwach gezähnte Querleiste. Von den beiden Endsporen der Hinterschienen ist der äufsere beim ♂ etwas gekrümmt. Die Bildung des Forceps ist ähnlich wie bei *tridentata,* doch ist der Apicalrand der Forcepsparameren vor der seitlichen Spitze ausgebuchtet.

Pachnoda vitticollis n. sp.

P. tridentatae Ol. affinis. Flava, supra opaca, fusco-maculata, subtus nitida, tibiis tarsisque fuscis. Capite fortiter punctato, fusco, macula tringulari flava, clypeo quadrato, apice sinuato; prothorace mediocriter crebre punctato, vittis duabus logitudinalibus punctisque duobus juxtalateralibus fuscis; scutello impunctata, flavo, lateribus fuscis; elytris seriatim punctatis, singulis subbicostatis, sutura, macula parva humerali, macula magna juxtascutellari, fasciisque duabus transversis postmediis, inter se conjunctis, fuscis; pygidio basi et medio transversim-aciculato, fascia basali, medio lobata punctisque duobus ante marginem posticum fuscis. Subtus medio fere laevi, lateribus parce aciculato-punctatis; processu mesosternali dilatato, apice late rotundato; tibiis anticis tridentatis, tibiis posticis intus flavo-ciliatis. — Long. 18 mm.

Hab.: Deutsch Ost-Afrika (Morogoro, Mhonda, Monow, Namupa).

Die Art gehört in die Verwandtschaft der *P. tridentata* Ol. Der Kopf ist ebenso gefärbt wie bei dieser Art, kräftig punktiert. Das Halsschild zeigt 2 breite, sich nach vorn etwas verjüngende braune Längsbinden, welche an der Basis durch einen schmalen Saum miteinander verbunden sind. Neben den Seitenrändern etwas vor der Mitte steht ein kleiner brauner Fleck. Das Schildchen ist gelb mit braunem Seitenrande. Die Flügeldecken tragen Punktstreifen und lassen 2 schwache Rippen erkennen. Braun gefärbt sind die Naht, ein kleiner Schulterfleck, ein gemeinsamer Makel

am Schildchen und 2 Querbinden hinter der Mitte, die den Seitenrand nicht erreichen und jederseits an der Stelle der Dorsalrippen miteinander verbunden sind. Das Pygidium trägt an der Basis und in der Mitte Quernadelrisse, an den Seiten ist es weitläufig quernadelrissig punktiert. Eine in der Mitte erweiterte Basalbinde und jederseits ein kleiner Fleck am Hinterrande sind braun gefärbt. Auf der Unterseite ist die Mitte fast glatt, die Seiten sind weitläufig nadelrissig punktiert. Die Bauchsegmente sind schmal dunkel gesäumt, das Abdomen des ♂ zeigt eine tiefe Längsfurche. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Mittelschienen tragen an der Aufsenseite einen stumpfen Zahn, die Hinterschienen eine Querleiste. Letztere sind innen gelb bewimpert. Der Brustfortsatz ist ähnlich gebildet wie bei *tridentata*. Die Verbreiterung der Forcepsparameren vor dem Hinterrande ist bei letzterer Art seitlich spitz, bei *vitticollis* stumpf.

Pachnoda cincticollis n. sp.

P. tridentatae Ol. affinis. Flava, supra opaca, nigro- et purpureo-maculata, subtus nitida, tibiis tarsisque fuscis. Capite subrugoso-punctato, nigro, clypeo, apice excepto, maculaque triangulari frontali flavis; prothorace mediocriter crebre punctato, macula trapezoidali et utrinque puncto juxtamarginali nigris; scutello impunctato, apice maculaque basali nigris; elytris seriatim punctatis, sutura, macula magna basili, utrinque bilobata, fascia transversa submedia maculisque duabus, post fasciam positis et cum illa conjunctis, purpureis, anguste nigro-marginatis; pygidio parte basali aciculata, fascia basali punctisque duobus lateralibus, interdum etiam margine postico nigris. Subtus medio laevi, metasterni lateribus parce aciculatis et setosis, metasterni linea media longitudinali et utrinque macula parva nigris, abdominis segmentis anguste nigro-marginatis; processu mesosternali dilatato, apice late rotundato; abdomine maris medio longitudinaliter sulcato; tibiis anticis tridentatis, dente primo in mare obsoleto, tibiis mediis et posticis extus uno dente armatis. — Long. 17—18 mm.

Hab.: Deutsch Ost-Afrika (Manow), Sesse Ins.

Die Art gehört gleichfalls in die Verwandtschaft der *P. tridentata* Ol. Der Kopf ist kräftig, etwas runzlig punktiert, der Vorderrand des Clypeus und die Seiten des Scheitels sind schwarz. Das Halsschild ist schwarz, ringsum gelb gesäumt. Vor dem Schildchen greift der gelbe Basalrand mit einem kleinen Zipfel etwas in den schwarzen Dorsalfleck hinein und in den gelben Seitenrändern befindet sich etwas vor der Mitte ein kleiner schwarzer Fleck. Das Schildchen hat eine schwarze Spitze und einen runden oder dreieckigen schwarzen Basalfleck. Die Makel der Flügeldecken sind dunkelrot, schmal schwarz gesäumt, ihre Form ist ähnlich

wie bei *vitticollis,* doch ist der gemeinschaftliche Fleck am Schildchen mit den Schulterflecken verbunden. Das Pygidium ist im vorderen Teile nadelrissig, eine Basalbinde und je ein kleiner Fleck am Seitenrande sind schwarz, zuweilen ist auch der Hinterrand schmal schwarz gesäumt. Die Unterseite ist in der Mitte glatt, die Seiten des Metasternums sind weitläufig mit Nadelrissen bedeckt und kurz beborstet. Das Metasternum hat eine schwarze Mittellinie, schmal schwarz gesäumte Ränder und jederseits der Mitte vor dem Hinterrande einen kleinen schwarzen Fleck. Der Brustfortsatz ist ähnlich gebildet wie bei *tridentata.* Die Abdominalsegmente sind mit einem schmalen schwarzen Rand versehen, das Abdomen ist beim ♂ längsgefurcht. Die Vorderschienen sind dreizähnig, doch ist beim ♂ der oberste Zahn nur klein. Mittel- und Hinterschienen tragen einen Zahn am Aufsenrande, die letzteren sind innen gelb bewimpert. Die Forcepsparameren sind am Ende seitlich stärker zugespitzt als bei *tridentata,* auch ist der schmale innere Teil anders gestaltet.

Pachnoda bukobensis n. sp.

♀. *P. rubrocinctae* Hope similis et affinis. Obscure viridis, supra opaca, prothoracis elytrorumqe lateribus rufo-marginatis, subtus nitida, albo-maculata. Capite, fronte sparsim, clypeo densius punctato, clypei margine antico sinuato; prothorace scutelloque eadem statura ut in *rubrocincta,* sed illo postice magis dilatato; elytris, singulo in dimidia parte posteriore maculis 4 parvis niveis ornato, vitta laterali, post medium abbreviata, rufa, elytrorum margine postico ad suturam versus rotundato; pygidio parce punctato, viridi, vitta media rufa, utrinque juxta latera macula parva alba ornato. Subtus medio laevi, abdominis segmento ultimo in femina dense aciculato-punctato et flavo-piloso; pectoris abdominisque lateribus parce punctatis, punctis setosis; metasterno abdominisque segmentis utrinque albo-bimaculatis; processu mesosternali parum dilatato, margine antico semicirculari; tibiis anticis *tridentatis*, calcare longiore tibiarum posticarum haud curvato. — Long. 22 mm.

Hab.: Deutsch Ost-Afrika (Bukoba).

Die Art ist der westafrikanischen *P. rubrocincta* Hope sehr ähnlich und wird wahrscheinlich in der Färbung ebenso variieren wie diese Art. Die Unterschiede von *rubrocincta* sind folgende: Das Halsschild ist zwischen den Hinterecken breiter als bei *rubrocincta,* sein Hinterrand ist vor dem Schildchen breiter und flacher ausgebuchtet. Der Hinterrand der Flügeldecken ist im Gegensatz zu *rubrocincta* stark nach der Naht zu einwärtsgebogen. Der Brustfortsatz ist nicht so stark verbreitert und sein Vorderrand bildet fast einen Halbkreis. Der längere Endsporn der Hinter-

schienen zeigt beim ♀ nicht die starke Krümmung wie bei dem ♀ von *rubrocincta*.

Von Angola liegt mir ein weibliches Exemplar einer gleichfalls mit *rubrocincta* verwandten Art vor, die ich als *Dubocagii* Thoms. anspreche. Bei dieser Art ist der Hinterrand der Flügeldecken gleichfalls an der Naht einwärtsgebogen, der Brustfortsatz ist jedoch ebenso gestaltet wie bei *rubrocincta*.

Pachnoda dimidiata n. sp.

♂. Statura *P. consentaneae* Schaum. Supra fusca, subopaca, prothoraceis lateribus margineque antico, elytrorum lateribus, margine postico fasciaque transversa, parum post medium posita, rufo-flavis; pygidio corporeque infra nigris, nitidis. Capite nigro, nitido, punctato, clypeo quadrato, margine antico sinuato; prothorace fere eadem statura ut in *consentanea*, parce et subtiliter punctato; scutello impunctato; elytris seriatim punctatis; pygidio parce, parte basali parum densius, aciculato-punctato. Subtus pectoris medio laevi, abdominis medio parce punctulato, metasterni abdominisque lateribus sparsim aciculato-punctatis, abdomine maris profunde canaliculato; processu mesosternali laevi, dilatato, apice rotundato; tibiis anticis tridentatis, dente primo in mare obsoleto; tibiis posticis intus flavo-pilosis. — Long. 21 mm.

Hab.: Kamerun.

Die Art, von der ein männliches Exemplar vorliegt, ist in Gestalt und Färbung der *P. consentanea* Schaum ähnlich und durch die gelbe Querbinde auf den Flügeldecken unterschieden. Die Oberseite ist schwarzbraun gefärbt und nicht ganz matt. Der Kopf ist schwarz, glänzend, in der Mitte weitläufig, neben den Seitenrändern enger punktiert, der Vorderrand des Clypeus ist bogenförmig ausgeschnitten. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei *consentanea*, die Hinterecken sind kürzer abgerundet, der Vorderrand und die Seitenränder sind breit rotgelb gesäumt, breiter als bei *consentanea*. Die Oberfläche des Halsschildes ist weitläufig und fein punktiert. Die Flügeldecken tragen Reihen bogenförmiger Punkte, doch verschwinden die der Naht zunächst liegenden Punktreihen in der vorderen Hälfte. Zwei Dorsalrippen sind unmittelbar vor dem Endbuckel angedeutet, die Nahtecken springen etwas abgerundet vor. Am Rande zieht von der Schulter bis zur Naht eine schmale, am Hinterrande sich etwas verbreiternde rotgelbe Binde, und eine schmale Querbinde befindet sich ein wenig hinter der Mitte der Flügeldecken. Das Pygidium ist schwarz und weitläufig, hinter der Basis etwas enger mit nadelrissigen Punkten bedeckt. Die Unterseite ist schwarz und glänzend. Die Mitte der Brust ist unpunktiert, die einzelnen Abdominalsegmente zeigen in der Mitte feine, beborstete Punkte. Die Seiten

von Brust und Abdomen sind ziemlich weitläufig nadelrissig punktiert, der Brustfortsatz ist verbreitert, glatt, sein Vorderrand ist abgerundet. Die Vorderschienen sind dreizähnig, der oberste Zahn ist jedoch beim ♂ nur angedeutet. Die Mittelschienen sind ungezähnt, die Hinterschienen lassen am Aufsenrande eine schwache Querleiste erkennen. Innen sind die Hinterschienen gelb beborstet. Der Forceps ist viel weniger unsymmetrisch wie bei *consentanea* und der gleichfalls ähnlichen *Savignyi* G. P.

Pachnoda kordofana n. sp.

♀. Flava, nitida, supra nigro-signata. Capite, clypei lateribus flavis exceptis, fusco, fronte sparsim, clypeo densius punctato; prothorace fere laevi, ut in *P. nigritarsi* Har. nigro-signato; scutelli linea media longitudinali nigra; elytris laevibus, singulis sutura, plaga juxtascutellari, vitta curvata, a humeris ad suturae medium extensa, fascia transversa postmedia maculaque anteapicali nigris; pygidio parce punctato, fusco, albo-6- maculato. Subtus medio laevi, metasterni lateribus parce transversim aciculatis, abdominis lateribus sparsissime punctatis, segmentis singulis utrinque macula laterali alba ornatis; processu mesosternali orbiculari; tibiis dimidia parte anteriore apiceque fuscis, tibiis anticis tridentatis, tibiis posticis intus flavo-ciliatis; tarsorum articulis apice fuscis. — Long. 22 mm.

Hab.: Kordofan.

Eine glänzende gelbe Art, die in ihrer Gestalt und schwarzen Zeichnung der Oberseite an *P. nigritarsis* Har. erinnert, nur dafs die schwarze Zeichnung reduziert ist. Der Kopf ist braun, auf der Stirn weitläufig, auf dem Clypeus enger punktiert. Die Seiten des letzteren sind gelb gefärbt, sein Vorderrand ist ausgebuchtet. Das Halsschild ist fast glatt, ein halbkreisförmiger Fleck über der Basis, der 3 gelbe Makel einschliefst und ein Punkt etwas vor der Mitte neben dem Seitenrande sind schwarz, fast genau wie bei *nigritarsis*. Das Schildchen trägt eine schwarze mittlere Längslinie. Die Flügeldecken sind, abgesehen von einer Punktreihe neben der Naht, unpunktiert. Schwarz gefärbt sind auf jeder Flügeldecke die Naht, ein Makel neben dem Schildchen, eine bogenförmige von der Schulter nach der Mitte der Naht ziehende Binde, eine zackige Querbinde hinter der Mitte sowie ein runder Fleck vor dem Hinterrande. Die Unterseite ist in der Mitte glatt, die Seiten der Brust tragen weitläufig stehende Quernadelrisse, die Seiten des Abdomens vereinzelte Punkte. Jedes Bauchsegment trägt einen weifsen Quermakel in den Hinterecken und auch die Episternen sind mit 2 Flecken besetzt. Der Brustfortsatz ist fast kreisförmig. Die Schienen sind in der vorderen Hälfte und an der Spitze braun, die Vorderschienen sind drei-

zähnig, Mittel- und Hinterschienen tragen am Aufsenrande eine Querleiste, die Hinterschienen sind innen gelb bewimpert. Die einzelnen Tarsenglieder sind am Ende braun gefärbt.

Anelaphinis sternalis n. sp.

♂. Supra viridis, opaca, fusco-variegata, subtus aenea, nitida. Capite punctato, medio longitudinaliter elevato, clypeo subquadrato, margine antico minime sinuato; prothorace lateribus rotundatis, ante angulos posticos vix sinuatis, parte basali ad scutellum versus protracta, basi ante scutellum distincte sinuato, disco parce subtiliter punctato, viridi, postice fusco-micante, margine laterali punctisque 8 disci (4, 2, 2) albis; scutello viridi-fusco, impunctato; elytris seriatim punctatis, viridi- et fusco-variegatis, raris maculis minutis albis ornatis, sutura postice parum acuminata; pygidio viridi, albido-maculato, umbilicato-punctato, punctis setosis. Subtus medio laevi, nitida, lateribus griseo-maculatis et griseo-pilosis; processu mesosternali laevi, magno, antrorsum dilatato, margine antico late rotundato; pedibus fusco-micantibus, aciculatis, griseo-pilosis; tibiis anticis bidentatis. — Long. 15 mm.

Hab.: Abessinien.

Es liegt ein ♂ dieser Art vor, dessen näheren Fundort ich nicht entziffern kann. Die Art ist leicht erkenntlich an ihrer Färbung und an dem grofsen, die Mittelhüften weit überragenden Mesosternalfortsatz, welcher ähnlich gestaltet ist wie bei *Potosia cuprea* Fab. Die Oberseite ist mit Ausnahme des Kopfes matt. Letzterer ist grün, glänzend, in der Mitte etwas längsgewölbt, kräftig punktiert, sein Vorderrand ist nur ganz schwach ausgebuchtet. Beim Halsschild ist der Basalteil ebenso nach dem Schildchen zu vorgezogen und die Basis vor letzterem ausgebuchtet wie bei *A. dominula* Har. Das Halsschild ist aber zwischen den Hinterecken etwas breiter, die Seitenränder sind stark gerundet und vor den Hinterecken kaum ausgebuchtet. Eine Punktierung ist infolge der Tomentbekleidung kaum zu erkennen. Die Oberfläche ist grün, an der Basis etwas bräunlich. Eine innen etwas gezackte Seitenrandbinde, 2 Längsreihen von je 3 Punkten beiderseits der Mitte sowie ein Punkt neben der Mitte des Seitenrandes sind weifs. Das Schildchen ist bräunlichgrün und etwas breiter als bei *dominula*. Die Flügeldecken lassen undeutlich Punktstreifen erkennen, die Naht ist hinten in eine kurze Spitze ausgezogen. Die Oberfläche ist braun und grün gemakelt und trägt einige weifse Punkte neben den Seitenrändern und vor dem Hinterrande. Auf dem Pygidium stehen beborstete Nabelpunkte, 2 mittlere Längsbinden sowie unterbrochene Randbinden sind weifs. Die Mitte der Unterseite ist erzfarbig, glänzend, unpunktiert, die Seiten der Brust und des Abdomens sind gelblichweifs tomentiert

und greis behaart. Die Beine schimmern bräunlich, sind nadelrissig und gleichfalls behaart. Die Vorderschienen sind zweizähnig, die Hinterschienen tragen an der Aufsenseite einen stumpfen Zahn und sind innen lang gelblich bewimpert.

Molynoptera guttiventris n. sp.

M. multiguttatae Krtz. simillima, similiter colorata, praecipue differt: Major, abdominis lateribus maculis numerosis albis ornatis (in *multiguttata* bimaculatis). — Long. 19—20 mm.

Hab.: Usambara (Nguelo).

Die Art ist der *M. multiguttata* Krtz., mit der zusammen sie gefunden wurde, täuschend ähnlich. Die Färbung ist dieselbe und auch die Stellung der weifsen Punkte auf der Oberseite stimmt bei beiden Arten fast vollständig überein. Der Clypeus ist bei der neuen Art höher umrandet wie bei *multiguttata*, der Scheitel trägt 4 weifse Punkte, von denen die beiden vorderen weiter voneinander entfernt stehen als die hinteren. Bei *multiguttata* trägt jedes Bauchsegment an der Seite 2 weifse Makel, bei *guttiventris* dagegen mindestens 5 Flecke, einen in den Hinterecken, die übrigen am Vorderrande. Der Mesosternalfortsatz ist weniger herabgezogen als bei *multiguttata*. Die Bildung der Forcipes ist bei beiden Arten sehr verschieden.

Eucosma maritima n. sp.

Viridis, supra opaca, subtus nitida. Capite medio longitudinaliter elevato, juxta latera fortiter punctato, clypeo quadrato, margine antico subsinuato; prothorace, lateribus, praecipue in mare, ante angulos posticos profunde sinuatis, disco parce subtiliter punctato, punctis 2 an 4 an 6 albis ornato; scutello apice subacuminato; elytris seriatim punctatis, seriebus geminatis, juxta latera et in dimidia parte posteriore disci maculis parvis transversis albis ornatis, sutura postice in mare acuminata; pygidio parce ocellato-punctato, 8-albo-maculato. Subtus medio laevi, metasterni lateribus aciculatis et breviter setosis, abdominis lateribus aciculato-punctatis et utrinque albo-bimaculatis; processu mesosternali parum modo convexo, ad apicem versus dilatato, margine antico late rotundato fere truncato; tibiis anticis bidentatis. — Long. 16 mm.

Hab.: Elfenbeinküste.

Ich stelle diese Art in die Gattung *Eucosma*, obgleich sie nicht einen am Ende abwärts geneigten Brustfortsatz hat, wie *E. viridula* Krtz. auf der die Gattung errichtet wurde. Kraatz scheint sich über seine Gattung selbst nicht klar gewesen zu sein. In der Gattungsdiagnose hebt er die Form des Brustfortsatzes und den deutlichen Ausschnitt der Halsschildbasis vor dem Schildchen hervor, und in der Beschreibung seiner *E. minor* heifst

es: „der Ausschnitt vor dem Schildchen ist schwach, wenig bemerkbar“ und „der Mesosternalfortsatz ist weniger nach unten geneigt und erscheint vorn ziemlich breit abgestutzt“. Ich halte den kurzen und tiefen Ausschnitt der Halsschildbasis vor dem Schildchen für den Hauptunterschied dieser Gattung von der Gattung *Atrichelaphinis* und vermute, dafs *E. minor* Krtz. in letztere Gattung gehört.

Die hier beschriebene Art ist der *E. breviceps* Klb. sehr ähnlich. Bei keinem der vorliegenden Exemplare finden sich jedoch die undeutlichen bräunlichen Zeichnungen auf Halsschild und Flügeldecken. Die Halsschildseiten sind namentlich beim ♂ vor den Hinterecken viel tiefer bogenförmig ausgeschnitten als bei *breviceps*. Auf dem Discus befinden sich entweder nur 2 weifse Punkte beiderseits der Mitte, den Seitenrändern näherstehend, oder es befinden sich noch 2 enger nebeneinander stehende Punkte zwischen Mitte und Vorderrand und hinter der Mitte. Das Schildchen ist ebenso gestaltet wie bei *breviceps*. Die Flügeldecken zeigen 3 Doppelreihen bogenförmiger Punkte. Neben den Seitenrändern und in der hinteren Hälfte des Discus tragen sie kleine weifse Punkte und Querlinien. Die Naht ist beim ♂ hinten zugespitzt. Das Pygidium ist weitläufig mit Nabelpunkten bedeckt und trägt einige kleine weifse Makel, von denen die mittleren in 2 Längsreihen stehen. Die Unterseite ist in der Mitte glatt, die Seiten der Brust sind nadelrissig, kurz beborstet und zeigen einige kleine weifse Flecke. Die Bauchsegmente tragen an den Seiten 2 weifse Querflecke, den äufseren am Hinterrande, den inneren am Vorderrande. Der Brustfortsatz ist ähnlich gebildet wie bei *breviceps*. Die Vorderschienen sind am Ende zweizähnig.

Eucosma insularis n. sp.

♂. *E. brevicipi* Klb. similis, parum minor. Viridis, supra opaca, indistincte fulvo-signata, subtus nitida, parum rufescens, tarsis nigris. Capite medio longitudinaliter elevato, juxta latera fortiter punctato, clypei apice leviter sinuato; prothorace medio impunctato, ad latera versus parce punctato, marginibus omnibus vittisque tribus disci indistinctis fulvis; scapulis rufis; elytris seriatim punctatis, indistincte transversim fulvo-maculatis, ante apicem raris punctis albis ornatis; pygidio umbilicato-punctato, punctis breviter setosis, vitta media viridi excepta, rufo. Corpore infra medio laevi, pectoris lateribus transversim aciculatis et breviter setosis, abdominis segmentis lateribus aciculato-punctatis et macula alba ornatis; processu mesosternali convexo, dilatato, margine antico late rotundato; tibiis anticis bidentatis. — Long. 14 mm.

Hab.: Fernando Poo (Sa. Isabel). L. Conradt leg.

Die Art ist der *E. breviceps* Klb. von Kamerun sehr ähnlich, aber etwas kleiner. Sie ist von derselben Färbung und auf der Oberseite gleichfalls undeutlich gelbrot gezeichnet. Der Kopf ist ebenso gestaltet wie bei *breviceps,* neben den Seitenrändern kräftig punktiert. Das Halsschild ist breiter als bei *breviceps,* die Seiten sind vor den Hinterecken deutlicher ausgebuchtet. Die Ränder des Halsschildes sowie 3 undeutliche Längsbinden schimmern gelbbraun. Die Schulterblätter sind rötlichbraun und weitläufig punktiert. Das Schildchen ist ebenso gestaltet wie bei *breviceps.* Die Flügeldecken tragen 3 doppelte Punktreihen, ihre Naht ist beim ♂ hinten nicht so stark zugespitzt als beim ♂ von *breviceps.* Aufser undeutlichen braunen Querflecken sind in der hinteren Hälfte einige weifse Punkte erkenntlich. Das Pygidium ist rot mit grüner mittlerer Längsbinde. Die Oberfläche trägt kurz beborstete bogenförmige Punkte, vor dem Hinterrande befinden sich einige kleine weifse Flecke. Die glänzende Unterseite schimmert seitlich, ebenso wie die Beine, bräunlich, die Tarsen sind schwarz. Die Mitten von Brust und Abdomen sind glatt, die Seiten des Metasternums sind quernadelrissig und kurz beborstet, am Hinterrande befinden sich 2 weifse Punkte. Die Seiten des Abdomens tragen bogenförmige Borstenpunkte und jedes Abdominalsegment zeigt neben den Hinterecken einen weifsen Fleck. Der Brustfortsatz ist ziemlich stark gewölbt, nach dem flach abgerundeten Vorderrande zu verbreitert. Die Vorderschienen sind zweizähnig. Die Forcepsparameren sind am Ende in eine lange schmale hakenförmig gekrümmte Spitze ausgezogen.

Coenochilus Drescheri n. sp.

♂. *C. apicali* Westw. similis, sed minor, elytrorum apice haud acuminato. Niger, nitidus, subdepressus. Capite rugoso-punctato, flavo-setoso, vertice transversim subcarinato, clypeo convexo, apice parum sinuato; prothorace fere eadem statura ut in *C. apicali,* fortiter sat dense punctato, sulco medio longitudinali obsoleto, ante marginem basalem leviter biimpresso; scutello aciculato et breviter setoso; scapulis elytrorumque basi flavo-setosis; elytris aciculato-punctatis, sutura et utrinque costis duabus parum elevatis; pygidio fortiter aciculato, flavo-setoso. Subtus pectore fulvo-piloso, abdomine lateribus aciculatis, medio parce punctato, punctis brevissime setosis, abdomine maris medio leviter sulcato; tibiis posticis maris intus flavo-ciliatis, inermibus, tibiis anticis apice dilatatis et obtuse bidentatis. — Long. 13 mm.

Hab.: Java (Semarang). F. C. Drescher leg. XII. 05.

Die Art, von der nur ein männliches Exemplar vorliegt, hat grofse Ähnlichkeit mit *C. apicalis* Westw. Sie ist etwas kleiner und unterscheidet sich sofort dadurch, dafs die Naht der Flügel-

decken hinten nicht zugespitzt ist. Der Kopf ist runzlig punktiert und gelb beborstet. Der Scheitel ist quergewulstet, der Clypeus ist gewölbt, sein Vorderrand ist flach ausgebuchtet. Das Halsschild ist von derselben Gestalt wie bei *apicalis*. Es ist ziemlich dicht und grob punktiert, neben den Seitenrändern nadelrissig, hinter den Vorderecken gelb beborstet. Eine mittlere Längsfurche ist nur schwach angedeutet, vor dem Hinterrande befinden sich 2 flache Quereindrücke. Das Schildchen ist nadelrissig und kurz beborstet. Die Schulterblätter und die Basis der Flügeldecken tragen kräftige goldgelbe Borsten. Aufser der etwas erhabenen Naht zeigt jede Flügeldecke 2 schwache Rippen. Die nadelrissige Punktierung ist in den Zwischenräumen eng, auf den Rippen weitläufiger. Unter der Lupe lassen die Punkte winzige Börstchen erkennen. Das Pygidium ist kräftig quernadelrissig und abstehend gelb beborstet. Die Brust ist goldgelb behaart, das Abdomen an den Seiten quernadelrissig, in der Mitte weitläufig punktiert, kurz gelb beborstet. Der ♂ trägt eine flache Ventralfurche. Die Beine sind kräftig, die Hinterschienen am Innenrande gelb beborstet, aber nicht bewehrt. Die Vorderschienen sind am Ende verbreitert und stumpf zweizähnig.

Bei der Beschreibung von *C. apicalis* hat Westwood wahrscheinlich nur weibliche Exemplare vor sich gehabt. Seine Beschreibung pafst genau auf ein ♀ meiner Sammlung von Siam (H. Fruhstorfer leg.). Ein ♂ von Laos gehört wohl sicher zu dieser Art. Bei diesem tragen die Hinterschienen am Ende auf der Innenseite einen kräftigen nach vorn gerichteten Zahn, der nur wenig kürzer wie die Schiene ist.

Dasyvalgus nigritus n. sp.

♂. *D. quadripustulato* Mos. similis, sed angustior. Niger, supra nigro- an nigro-fusco-squamosus, elytris disco utrinque indistincte albo-maculatis, pygidio vitta media longitudinali flava ornato. Prothorace latitudine paulo longiore, antrorsum angustato, dorso bicristato, cristis medio fasciculatis, ante marginem basalem quadrifasciculato, fasciculis omnibus nigris; elytris planatis, aciculatis; propygidio nigro- et fusco-squamulato, haud fasciculato; pygidio margine postico flavo-setoso. Corpore infra pectore sat remote, abdomine dense flavo-squamoso, tibiis anticis quinquedentatis, dentibus primo tertioque longioribus. — Long. 7 mm.

Hab.: Java (Pengalengan). H. Fruhstorfer leg.

Die Art hat grofse Ähnlichkeit mit *D. quadripustulatus* Mos., ist ein wenig kleiner und viel schmäler. Die Oberseite ist schwarz beschuppt, die Schuppen der Flügeldecken sind schwarzbraun. Das Halsschild ist etwas länger wie breit, nach vorn verjüngt. Jeder Dorsalkiel trägt in der Mitte einen schwarzen Borsten-

büschel und befinden sich 4 ebenso gefärbte vor dem Hinterrande. Auf den nadelrissigen Flügeldecken stehen jederseits der Mitte einige gelbliche Schuppen. Das Propygidium ist im hinteren Teile mit schwarzen und schwarzbraunen Schuppen bedeckt und bei dem vorliegenden ♂ ohne Borstenbüschel. Das Pygidium ist schwarz beschuppt und trägt in der Mitte eine breite Längsbinde von gelben Schuppen. Der Hinterrand ist gelb beborstet. Auf der Brust stehen die gelblichen Schuppen ziemlich weitläufig, auf dem Abdomen dicht.

Ein weibliches Exemplar in coll. Drescher gehört wohl sicher zu dieser Art. Bei diesem sind die Schuppen auf den Flügeldecken schwarz und fehlt auf denselben das Fleckchen aus gelblichen Schuppen. Bas Propygidium trägt 2 schwarze Borstenbüschel und ist zwischen diesen gelblich beschuppt. Auf dem Pygidium sind die gelben Schuppen vorherrschend.

Acanthovalgus uniformis n. sp.

Piceus, supra et subtus dense flavo-squamosus. Capite punctato, frontis punctis squamosis, clypei punctis setosis, clypei margine antico sinuato; prothorace postice dilatato, angulis posticis extus parum porrectis, margine postico ad scutellum versus rotundato producto, disco longitudinaliter leviter sulcato, fasciculis duobus disci et utrinque fasciculo laterali, parum ante angulos posticos posito, nigrescentibus; scutello oblongo acuto; elytris planis, dense flavo-squamosis, utrinque macula parva media juxtasuturali, macula humerali maculaque anteapicali e squamis nigris erectis compositis; propygidio postice fasciculis duobus nigrescentibus ornato; pygidio margine postico medio bispinoso; tibiis anticis quinquedentatis, dentibus secundo et quarto minutissimis; tibiis mediis et posticis extus uno dente armatis, articulo primo tarsorum posticorum secundo duplo longiore. — Long. 7 mm.

Hab.: Sumatra (Palembang).

Die Art weicht in der Färbung sehr von den beiden bisher bekannten Arten der Gattung ab. Sie ist braun, oben und unten dicht gelb beschuppt. Der Kopf trägt auf dem Scheitel und auf der Stirn ein dichtes Schuppenkleid, während die Punkte auf dem Clypeus nur mit feinen Borsten besetzt sind. Der Vorderrand des Clypeus ist leicht ausgebuchtet. Das Halsschild ist zwischen den Hinterecken ungefähr so breit wie lang, nach vorn bogenförmig verjüngt. Die Hinterecken springen dornförmig nach aufsen vor, der Hinterrand ist bogenförmig nach dem Schildchen zu vorgezogen. Der Discus trägt eine vom Vorder- bis zum Hinterrande laufende Längsfurche. In der Mitte stehen 2 schwärzliche Borstenbüschel und befindet sich aufserdem noch je ein Borstenbüschel am Seitenrande, etwas vor den Hinterecken. Das Schildchen ist

schmal, zugespitzt. Auf den abgeflachten Flügeldecken sind ein kleiner Mittelfleck neben der Naht, sowie ein Schulterfleck und ein Fleck auf dem Endbuckel aus schwarzen, aufgerichteten Schuppen zusammengesetzt. Das Pygidium trägt am Hinterrande 2 Borstenbüschel, die sich aus gelben und schwarzen Borsten zusammensetzen. Das Pygidium ist hinten zweispitzig. Von den 5 Zähnen der Vorderschienen sind der zweite und vierte so klein, dafs die Schienen dreizähnig erscheinen. Mittel- und Hinterschienen tragen am Aufsenrande etwas hinter der Mitte einen kleinen Zahn. Das erste Glied der Hintertarsen ist mehr als doppelt so lang wie das zweite.

Chaetovalgus n. gen.

A gen. *Oreodero* Burm. differt: Corpus supra setis erectis vestitum, haud squamulatum. Conus spiraculifer in propygidii margine postico situs.

In seiner Bearbeitung der Valgiden von Sumatra und Borneo, Stett. ent. Zeit. 1904. p. 26, stellt Herr Prof. Kolbe den *Valgus pilosus* Rit. in die Gattung *Oreoderus* Burm. Diese Art, welche ich sicher glaube vor mir zu haben, bildet zusammen mit der nachfolgend beschriebenen Art eine neue Gattung. Dieselbe unterscheidet sich von *Oreoderus* nicht nur dadurch, dafs die Oberseite des Körpers nicht beschuppt, sondern mit aufrecht stehenden Borstenhaaren versehen ist, sondern vor allem durch die Stellung des Stigmenkegels. Bei der Gattung *Oreoderus* steht der sehr kurze Stigmenkegel in den Hinterecken des Propygidiums. Bei der Gattung *Chaetovalgus* ist der Stigmenkegel etwas mehr vorspringend und steht dicht am Hinterrande des Propygidiums, von den Hinterecken entfernt. Das tritt besonders bei der nachstehend beschriebenen Art hervor, wo das Propygidium am Hinterrande 2 Borstenbüschel trägt, und sich die Stigmenkegel in der Mitte zwischen diesen Büscheln und den Seitenrändern befinden.

Chaetovalgus fulvosetosus n. sp,

Niger, subnitidus, supra fulvo-setosus, subtus griseo-squamosus. Capite fortiter punctato, clypei margine antico subsinuato; prothorace longitudine parum latiore, antrorsum angustato, basi ad scutellum versus producto, prothoracis medio juxta latera impresso, lateribus crenulatis, dorso aciculato-punctato, bicristato, cristis bifasciculatis, postice quadrifasciculato, fasciculis indistinctis; scutello parvo; elytris planis, dense aciculatis, fulvo-setosis; propygidio pygidioque crebre umbilicato-punctatis, punctis setosis, illo postice fulvo-bifasciculato. Corpore infra mediocriter dense squamis griseis vestito; pedibus griseo-setosis, tibiis anticis tridentatis, mediis et posticis extus uno dente armatis; tarsis posticis

tibiis parum brevioribus, articulo primo tarsorum posticorum secundo longitudine aequali, ad apicem versus dilatato. — Long. 6 mm.

Hab.: Sumatra (Palembang).

Die Art unterscheidet sich von *C. pilosus* Rits. durch die gelbe Beborstung der Oberseite und durch das Vorhandensein zweier Borstenbüschel am Hinterrande des Propygidiums. Der Kopf ist grob punktiert, die Punkte sind beborstet, der Vorderrand des Clypeus ist kaum schwach ausgebuchtet. Das Halsschild ist ein wenig breiter wie lang, nach vorn etwas verjüngt, seine Basis ist nach dem Schildchen zu gebogen. Die Seitenränder sind krenuliert, neben der Mitte der Seitenränder befindet sich ein Quereindruck. Die Oberfläche ist nadelrissig punktiert, die beiden Dorsalkiele sind im vorderen Teile scharfkantig, hinten sind sie abstehend gelb beborstet. Nur sehr undeutlich markieren sich 2 Borstenbüschel in der Mitte des Dorsalkieles und 4 vor dem Hinterrande. Das kleine Schildchen ist gröfstenteils von der Halsschildbasis bedeckt. Die Flügeldecken sind flach, dicht nadelrissig und abstehend gelb beborstet. Propygidium und Pygidium sind dicht mit beborsteten Nabelpunkten bedeckt. Der Hinterrand des Propygidiums trägt in der Mitte 2 gelbe Borstenbüschel und jederseits in der Mitte zwischen dem Borstenbüschel und der Hinterecke des Propygidiums steht der Stigmenkegel. Die Unterseite ist mäfsig dicht mit grauen borstenartigen Schuppen bedeckt, die Beine sind graugelb beborstet. Die Vorderschienen tragen ebenso wie *pilosus* 3 kräftige stumpfe Zähne, während die Mittel- und Hinterschienen am Aufsenrande etwas hinter der Mitte mit einem Zahn versehen sind. Die Hintertarsen sind ein wenig kürzer als die Hinterschienen, das erste Glied der Hintertarsen ist so lang wie das zweite, nach seinem Ende zu verbreitert und am Ende innen gezähnt.

Lepivalgus n. g.

Gen. *Dasyvalgo* Klb. affinis, differt: tibiis anticis tridentatis. A gen *Oreodero* Burm. differt: articulo primo tarsorum posticorum secundo duplo longiore. Typus: *Oreoderus borneensis* Gestro.

Burmeister hebt in der Gattungsdiagnose von *Oreoderus* nicht nur die dreizähnigen Vorderschienen, sondern auch die Kürze des ersten Gliedes der Hintertarsen hervor. Bei *borneensis* Gestro und der nachfolgend beschriebenen Art, welche auch äufserlich viel mehr Ähnlichkeit mit den Arten der Gattung *Dasyvalgus* als mit denen von *Oreoderus* haben, ist das erste Glied der Hintertarsen mindestens doppelt so lang als das zweite Glied, weshalb dieselben nicht in die Gattung *Oreoderus* gestellt werden können.

Lepivalgus striatus n. sp.

♀. Piceus, subnitidus, griseo-squamosus. Capite fortiter punctato, punctis squamosis, clypeo latitudine longiore, antrorsum parum dilatato, margine antico truncato, angulis anticis rotundatis; prothorace latitudine vix longiore, antrorsum angustato, basi ad scutellum versus producto, angulis posticis obtusis, dorso medio leviter longitudinaliter sulcato, aciculato-punctato, punctis griseo-squamosis, ante basin valde indistincte quadrifasciculato; scutello aciculato, angusto, apice rotundato; elytris planatis, striatis, interstitiis aciculatis et seriatim griseo-squamosis; propygidio pygidioque flavido-squamosis, propygidio haud fasciculato, pygidio apice parum producto. Subtus albido-squamosus, tibiis anticis tridentatis, mediis et posticis extus unidentatis; tarsorum posticorum articulo primo secundo duplo longiore. — Long. 5 mm.

Hab.: Sumatra.

Die Art, von der ein weibliches Exemplar vorliegt, ist von schwarzbrauner Färbung, oben mit gelblichgrauen Schuppen besetzt, die auf den Flügeldecken in Reihen stehen, ähnlich wie bei *Dasyvalgus seriesquamosus* Mos. Der Kopf ist kräftig punktiert, die Punkte sind beborstet. Der Clypeus ist etwas länger wie breit, seitlich bogenförmig erweitert, sein Vorderrand ist fast gerade abgestutzt, die Vorderecken sind abgerundet. Das Halsschild ist zwischen den Hinterecken ungefähr so breit wie lang und nach vorn verschmälert. Die Hinterecken sind stumpfwinklig, der Hinterrand ist nach dem Schildchen zu gebogen. Die Oberfläche is nadelrissig punktiert und gelblichgrau beschuppt, die beiden Dorsalkiele sind nur flach, je ein Borstenbüschel in der Mitte der Kiele und 4 vor dem Hinterrand sind undeutlich markiert. Das Schildchen ist längsnadelrissig und ähnlich gestaltet wie bei der Gattung *Dasyvalgus*. Die Flügeldecken sind leicht konkav. Sie tragen Längsnadelrisse und in den Zwischenräumen je eine Längsreihe quergestellter länglicher Schuppen. Nur der zweite Zwischenraum ist in seiner ganzen Breite beschuppt. Propygidium und Pygidium sind mit rundlichen Schuppen bedeckt. Die Unterseite trägt weifsliche Schuppen, das letzte Bauchsegment hat in der Mitte des Hinterrandes einen stumpf zapfenartigen Vorsprung, und der Rand des Pygidiums ist entsprechend aus- und aufwärts gebogen. Die Beine sind gleichfalls weifslich beschuppt, die Vorderschienen tragen in der unteren Hälfte 3 kräftige Zähne, Mittel- und Hinterschienen am Aufsenrande etwas hinter der Mitte einen kleinen Zahn. Die Hintertarsen sind ein wenig länger als die Schienen, ihr erstes Glied ist doppelt so lang als das zweite, nach dem Ende zu schwach verbreitert und am Ende innen gezähnt.